

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

94 (23.4.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239554)

# Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis von Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspalt oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

## Severländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 94

Mittwoch den 23. April 1913

123. Jahrgang

### Erstes Blatt

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Berlin, 21. April. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Berliner Mittagsblätter beschäftigen sich mit einem Artikel des Berl. Lok.-Anz., der in der Tat dadurch auffällt, daß er im Zusammenhang mit den Reichstagsverhandlungen völlig deplazierte Angriffe auf den Kriegsmi- nister v. Seevingen richtet. Auf den haltlosen Vorwurf, daß dieser mit dem Abgeordneten Dr. Liebknecht einen Pakt eingegangen sei, scheint sich uns eine Antwort zu erübrigen.

Den Provinzialschulkollegien ging folgende wichtige ministerielle Verfügung zu: „Der Bundesrat hat sich damit einverstanden erklärt, daß von Zuwendungen, die zu ausschließlich kirchlichen, mildtätigen oder gemeinnützigen Zwecken aus öffentlichen Mitteln oder aus Mitteln solcher juristischen Personen oder ihnen gleichwertigen Personengemeinschaften gemacht werden, welche Zwecke der bezeichneten Art verfolgen, eine Schenkungsabgabe nicht erhoben werde. Da der Bundesrat somit annimmt, daß die fraglichen Zuwendungen keine Schenkungen im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches sind, muß diese Rechtsauffassung auch für die preussische Verwaltungspraxis bei Anwendung des Artikels 6 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch als maßgebend angesehen werden. Wir halten daher die Zuwendungen, welche dem Hauptverein „Rinderhort“ e.B. zur Erfüllung seines Vereinszwecks von der Stadt M. gemacht worden sind, nicht für genehmigungspflichtig. Das Königliche Provinzialschulkollegium ersuchen wir, hiervon dem Schriftführer des genannten Vereins Kenntnis zu geben. Wir bemerken hierbei, daß auch der Herr Finanzminister bereits die Oberzolldirektion in M. angewiesen hat, die Steuerforderung fallen zu lassen.“

Hamburg, 19. April. Die Hamburger Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes hat beschlossen, die geplante diesjährige Studienreise nach Paris wegen der Vorgänge in Nancy zu unterlassen.

Kiel, 21. April. Das Marineoberkriegsgericht verurteilte in nicht öffentlicher Sitzung den bisherigen

Affizenten des Ausrüstungsdirektors der kaiserlichen Werft, Korvettenkapitän z. D. Hoffmann Eder von Lamatsch, wegen Ungehorsams gegen einen Dienstbefehl zu 2 1/2 Monaten Festung.

Darmstadt, 21. April. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise trafen mit Gefolge in fünf Automobilen um 1 Uhr nachmittags hier ein. Da die Ankunft des Kaiserpaars vormittags durch Extra- blätter bekannt gegeben worden war, hatte sich in den Straßen bis zum Neuen Palais ein nach Tausenden zählendes Publikum aufgestellt, das die Fürstlichkeiten mit Lächerlichkeiten und Hochrufen begrüßte. Die Rück- fahrt nach Homburg vor der Höhe erfolgt gegen 3 Uhr nachmittags.

Der in Speyer verhaftete französische Hauptmann Lemerle ist aus der Haft entlassen worden. Die Ent- lassung geschah auf die von ihm an den Reichsanwalt gerichtete Beschwerde, nicht, weil seine Anschuld nachge- wiesen worden, sondern weil keine begründeten Ver- dachtsmomente vorlagen.

#### Frankreich.

Der Köln. Ztg. wird aus Paris gemeldet: Der Generalrat des Departements Isère, dessen Hauptstadt Grenoble ist, hat sich auf Anregung seines Vorgesetzten, des Senatspräsidenten Duboit, zugunsten einer deutsch- französischen Annäherung ausgesprochen.

#### Italien.

Rom, 21. April. Wie der Corriere d'Italia schreibt, wollte der Papst sich heute mit kirchlichen Angelegen- heiten befassen. Die Ärzte empfahlen ihm jedoch voll- kommene Ruhe. In zwei bis drei Tagen wird der Papst aufstehen können, und wenn alles gut geht, wird er in zehn Tagen als vollkommen geheilt betrachtet werden können. Der Papst empfing auch heute die Besuche sei- ner Anverwandten.

#### Mexiko.

Mexiko, 21. April. Im Copadonga-Prozess wegen Ermordung deutscher Reichsangehöriger lautet das Ur- teil nach eiltägiger Verhandlung auf Todesstrafe gegen die vier Angeklagten Louis Gutierrez, Benigno Gutier- rez, Ramon Huerta und Manuel Villegas. Drei der Angeklagten wurden freigesprochen, und zwar Rosendo Gutierrez, Theophano Gutierrez und Gustavo Charrez

#### China.

Peking, 21. April. Nachdem die Vereinigten Staa- ten zurückgetreten sind, haben sich die fünf Mächte Eng- land, Frankreich, Deutschland, Rußland und Japan zu- sammengetan, um die Anleiheverhandlungen mit China fortzuführen. Es scheint die Absicht zum Abschluß einer fünfprozentigen Anleihe zu denselben Bedingungen wie zunächst von der Sechsmächtegruppe vorzulegen.

### Der Zwischenfall von Nancy.

Paris, 20. April. Ein Berliner Blatt hatte be- hauptet, daß man von einer Maßregelung des Präfecten von Meurthe et Moselle nicht zu sprechen könne, dieser sei, indem er Obersteuereinnahmer wurde, eher avas- ciert als degradiert worden, denn in seiner neuen Stel- lung habe er 40 000 Francs Jahresgehalt, in seiner alten hatte er nur 25 000. Das ist unrichtig. Ganz ab- gesehen davon, daß aus der Rangklassenliste des franzö- sischen Staatsbeamtenkörpers klar hervorgeht, daß der Regierungspräfect ganz wesentlich höher steht als der Obersteuereinnahmer, zeigt sich dies auch im Gehalte, denn ein Regierungspräfect bezieht 30 000, ein Ober- steuereinnahmer dagegen nur 26 000 Francs Gehalt. Zudem ist zum Nachfolger des gemäßigten Präfecten ein Obersteuereinnahmer ernannt worden, woraus man doch klar erzieht, daß der schuldige Präfect nicht vorge- rückt ist, sondern im Rang zurückgestellt wurde.

### Der Balkankrieg.

Belgrad, 21. April. Die Antwort der serbischen Regierung auf die Vermittlung der Mächte ist heute überreicht worden.

London, 21. April. Die Botschafter traten heute nachmittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Asquith zusammen.

Konstantinopel, 21. April. Die Porte hat die von Griechenland aufgestellten Bedingungen für die Rück- sendung der Kriegsgefangenen angenommen. 5000 Kriegsgefangene werden in Mersina ans Land gesetzt werden. Griechenland wird seine Truppen von Chios zurückziehen.

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

### Strandgut.

Ein Roman aus dem Westerländer Badelieben von Anny Wothe.

#### (Fortsetzung.)

Ray lassen und Imogen, die man in den letzten Tagen viel zusammen gesehen hatte, hatten ihr Bad bereits beendet. Sie gingen schon vollständig angekleidet am Strande entlang, um auf Haslo zu warten, der soeben erst in die Wellen gestiegen war.

Vorhin war ihnen Graf Edartshausen begegnet, sie hatten einige Minuten mit ihm gesprochen.

„Seltsam, wie der Graf sich verändert hat,“ sagte Imogen, „man kennt ihn gar nicht mehr wieder. All das Lachende, Strahlende ist von ihm abgefallen, und das Courtoisene, das er wie keiner verstand, scheint er sich ganz abgewöhnt zu haben.“

„Glaubst Du, daß man das kann?“ fragte Ray. „Warum nicht? Der Mensch macht die verschieden- sten Wandlungen durch, warum sollte nicht auch er?“

Ray zuckte hochmütig die Schultern.

„Ja, sie mußte zugeben, er war anders geworden, zumal zu ihr. Es war unenterrbar, er begegnete ihr weit achtungsvoller als sonst, als sei seine Zurückhaltung von ganz bestimmten inneren Vorgängen diktiert.“

„Natürlich, der Tochter des Barons von Schollern begegnet man anders als der des Kapitän's Vallen,“ dachte sie bitter, und neuer Groll gegen Edartshausen stieg in ihrer Seele auf.

Er hatte sie in keiner Weise mehr belästigt. Er hatte sie auch nicht zum Tanze begehrt, nicht mal neu- lich bei der Dampferfahrt, wo man auf Deck tanzte und alle so lustig waren. Streng hatte er ihren Willen re-

spektiert, sich ihr nicht mehr zu nähern, und nun emp- fand sie auch die Zurückhaltung als eine Kränkung.

„Warum Haslo nur so weit hinausschwimmt?“ tönte Imogens Stimme in Rans Gedanken. „Der Junge ist doch zu waghalsig, sieh nur!“

„Um Gottes willen,“ rief Ray entsetzt, „er wird fortgetrieben.“

Schon hallten die Warnungssignale der Badewärter mit lautem Klang durch die Luft, immer stärker ertö- ten sie.

„Boot klar machen!“ rief der Aufseher mit Donner- stimme.

Alles rannte und schrie aufgeregt durcheinander. „Was gibt's?“ fragte Edartshausen, der plötzlich im Badeanzug neben Ray stand, die beiden Frauen.

Imogen konnte nicht sprechen. Mit schreckenswei- ten Augen starrte sie auf das wogende Wasser, in dem ihr Kind verzweiflungsvoll mit starkem Arm gegen die Wellen kämpfte.

Ray aber rief, alles um sich her vergessend, indem sie Edartshausen beide Hände ergriff:

„Mein Bruder dort, helfen Sie, retten Sie ihn, ich siehe Sie an, sonst verjude ich selbst!“ sie begann schon ihre Strickjacke abzuwerfen.

„Sie bleiben!“ befahl Edartshausen mit einem Blick, den sie nie vergaß. „Sie können nichts tun, es ist ganz nutzlos, aber wenn ich lebe, Ray, dann bringe ich Ihnen den Knaben. Beten Sie für mich.“

Und den Bademantel von sich schleudernd, ver- schwand seine hohe Gestalt in den Wellen.

Ray schrie laut auf.

„Gehen Sie nicht!“ entrang es sich ihren Lippen. „Sie gehen in den Tod. Nein, gehen Sie, Sie allein können ihn retten.“

Minutenlang herrschte erwartungsvolles, unheim-

liches Schweigen. Nur die Strenzenrufe der Wärter klangen schauerlich durch die Stille.

Mit kräftigen Armen hatte Dieter von Edartshau- sen die Wellen geteilt. Langsam näher kam er der Stelle, wo Haslo von Schollern schon ganz ermattet um sein Leben kämpfte, aber immer wieder wurde der Graf von den gewaltigen Wellen zurückgeworfen.

Ein einziger Schrei hallte jetzt durch die Luft.

„Allmächtiger Gott, die Bühne,“ rief es von allen Seiten. „Die Wellen haben ihn gegen die Bühne ge- schleudert!“

Ray wurde es ganz schwarz vor den Augen. Wer war es, der gegen die Bühne flog? Sie mußte Imogen stützen, die ganz zusammengebrochen war, sie sah nichts, so sehr sie sich auch anstrengte. Vor ihren Augen wog- ten endlose graue Nebel.

Das Boot war inzwischen klar gemacht, von kräf- tigen Händen geführt zog es über die Wellen.

„Er hat ihn!“ rief jetzt plötzlich eine Stimme aus der Menge. „Donnerwetter, der Kerl versteht's! Und Kraft muß der haben, ungläublich!“

„Er hält den Jungen. Sieh doch! Mit eiserner Hand hält er ihn fest. Wenn er nur nicht noch einmal an die Bühne fliegt, dann ist er geliefert. Jetzt ist das Boot ran, gleich ist es dort! Nein, es wird wieder zu- rückgetrieben. Allbarmer Gott, sie sind verloren, eine Welle hat sie alle verschlungen.“

Ein Brausen und Säusen war vor Rans Ohren. Sie stürzte fort, blind in das Wasser hinein.

Westernburg hielt sie mit starker Hand zurück. „Das Schlimmste ist überstanden, gnädiges Fräu- lein, sehen Sie doch, Edartshausen arbeitet sich durch, soeben reicht er Ihren Bruder den Bootslenten zu. Der Junge ist gerettet!“

„Und der Graf?“ kam es tonlos von Rans Lippen. „Man zieht ihn ins Boot, er scheint sehr erschöpft,

# Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 21. April.

Heute wurde die zweite Beratung des Militäräretats fortgesetzt. Der Abgeordnete Werner (Hersfeld, Kesp.) trat für Vervollständigung der Kaserneninspektoren ein. Der Abgeordnete Jäger (natl.) befürwortete eine Verbesserung des Submissionswesens. Pauli-Kochem (Zentr.) verlangte, daß bei den Bauten deutscher Schiefer verwendet werde, der besser sei als der jetzt gebrauchte ausländische. Dr. Belsger verteidigte die Weibehaltung einer kleinen Truppe auf der Burg Hohenzollern.

Beim Kapitel

## Pferdebeschaffung

beantragte die Kommission Abfertigung von 585 251 M.

Kriegsminister v. Heeringen: Der Etat entspricht hier durchaus den früheren Vereinbarungen mit dem Reichstage. Der Vorschlag der Kommission will aber das Gegenteil. Die Offiziere, die bisher für nichtbezogene Nationen Vergütung bekamen, sollen diese Gelde verlieren. Das ist eine Verminderung des Einkommens. Durch Steigerungen der Leistungen bei der Kavallerie ist die gesamte Pferdehaltung teurer geworden. Ich kann nur dringend bitten, daß bis zur dritten Lesung eine Lösung gefunden wird, die einen Ausgleich gestattet.

Abg. Gans Eder Herr zu Putzig (kons.): Wir werden gegen die Fassung des Kommissionsvorschlages stimmen. (Zustimmung rechts.)

Abg. Koste (Soz.): Wenn irgend eine Gruppe von Angehörigen des Deutschen Reiches eine Pflicht hat, zu den Opfern der Heeresvorlage, zum Wehrbeitrag beizutreten, so sind es die hohen Generale (Widerspruch rechts). Ich begreife nicht, wie diese sich wegen der 900 Mark, die sie hier weniger bekommen sollen, so aufregen. Gegen die Rechte und die Nationalliberalen wurde dann der höhere Anlaß des Etats abgelehnt und die Ausgaben nach den Kommissionsanträgen festgesetzt.

Zu den Ausgaben für Reise- und Umzugs-, Vorspann- und Transportkosten bemerkte

Abg. Koste (Soz.): Hier lassen sich große Ersparnisse machen. Eine durchgreifende Reform kann aber nur erfolgen mit der gleichzeitigen Reform des Militär-intendanturwesens. Am ganz unmittärligste Verwendung von Soldaten scheint es sich jetzt wieder bei der Verwendung von Pionieren bei Arbeiten auf der Saalburg zu handeln. Es scheint hier nicht eine Uebug zu militärischen Ausbildung der Soldaten vorzuliegen, sondern eine Verwendung um einer Privatliebhaberei des Kaisers willen. Vor einigen Jahren mußten ja auch Soldaten das Komintener Jagdrevier des Kaisers herrieden. Das Heer ist eine Reichsinstitution und wird vom Volke bezahlt, seine Einrichtungen sind nicht für den Privatgebrauch der Fürsten da. Das Rathenower Husarenregiment wurde nach Berlin und zurück befördert, um hier eine halbe Stunde Spalier für ein fürstliches Brautpaar zu bilden. Es macht sehr viel böses Blut, wenn für rein höfische Zwecke Reichsmittel verschleudert werden. (Zustimmung bei den Soz.)

Kriegsminister v. Heeringen: Die Motive, welche für die Heranziehung der Rathenower Husaren maßgebend gewesen sind, beruhen im wesentlichen auf der historischen Tradition. Diese Maßregel hatte einen po-

nur kurze Zeit Geduld, gnädiges Fräulein. Die arme Baronin ist ganz zusammengebrochen.

Imogen lag in dem tiefen Sand auf den Knien und streckte verzweifelt die Arme nach ihrem Kinde aus. In demselben Augenblick beugte sich ihr Mann über sie. „Imogen,“ preßte er hervor, „dort, dort, ist es denn wahr?“

„Ja,“ schluchzte sie auf, „unser Junge, unser einziger Junge!“

Schollern wollte sie stützen, aber sie stieß ihn zurück. „Mein Kind!“ schrie sie wie wahnsinnig auf. — „Bring mir mein Kind zurück, das einzige, was mich noch liebt, das einzige.“

Erschüttert verharrten die Umstehenden in bangem, erwartungsvollem Schweigen. Wer wußte, ob das Boot, das da näher und näher kam, Tod oder Leben barg? Und dann schoß es wie ein Pfeil auf den Sand.

Mit einem Schrei flog Imogen hinzu. „Tot, tot!“ schrie sie auf. „Er ist tot!“

Mit blauefärbten Lippen, regungslos lag der Körper des Jungen, den bis jetzt Dieter von Edartshausen in seinen Armen gehalten, auf dem weißen Sand.

Ohne sich um die andern zu kümmern, nahm der Graf, dem man einen Delirium übergeworfen hatte, mit Schollern und einem anwesenden Arzt die Wiederbelebungsversuche auf.

Ray stützte die ganz verzweifelte Imogen. Jede Bewegung verfolgte sie. Eisensäfte hielt ihr Herz gefangen, nur einmal trat sie ein Blick Edartshausens, und sofort flutete wieder heißes Leben durch ihre Brust. Der Blick hatte ihr gesagt: „Du darfst hoffen!“

Schollerns Antlitz war wie aus Stein gemischt. Er mußte ja dem Tode sein Kind entreißen, den Jungen, der der Frau da drüben, das fühlte er jetzt wie noch nie im Leben, ihr ein und alles war.

Der Schweiß stand in großen Tropfen auf seiner Stirn. Noch einmal nahm er alle seine Kraft zusammen, da schlug Hajo die Augen auf.

(Fortsetzung folgt.)

litischen Zweck, und sie hatte darum ihre besondere Berechtigung. Was die Saalburg anlangt, so handelt es sich um eine Uebug in der Nähe der Saalburg auf einer Waldböschung, die sich ihrer ganzen Eigenart nach nach der Ansicht der Pionierinspektion zu Schanzarbeiten eignet. Sämtliche Kosten wurden dem Saalburg-Fonds entnommen. (Beifall.)

Fortsetzung der Beratung morgen.

## Luftfahrt.

Johannisthal, 21. April. Das Marineluftschiff L. 1 ist um 8 Uhr 15 Min. vormittags zur Fahrt nach Hamburg aufgefliegen. Um 1 Uhr 45 Minuten nachmittags erschien das Marineluftschiff L. 1 über dem Rathausmarkt in Hamburg und fuhr nach dem Luftschiffhafen, wo es landen wird.

Paris, 21. April. Wie aus Trojes gemeldet wird, fippte ein mit zwei Unteroffizieren besetzter Militärdoppeldecker oberhalb des Lagers von Mailly um und stürzte ab. Die beiden Flieger erlitten sehr schwere Verletzungen.

Rom, 20. April. Das lenkbare Luftschiff P. 5 ist heute früh 5 Uhr 40 Min. von Bracciano bei Rom abgefahren und ohne Zwischenlandung um 2 Uhr 55 Min. nachmittags in Boscomantico bei Verona glücklich niedergegangen. Das Luftschiff hat eine Strecke von 470 Kilometer mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 50 Kilometer in der Stunde zurückgelegt.

## Aus dem Großherzogtum.

\* Odenburg, 21. April. Im Gymnasium erfolgte heute die feierliche Einführung des neuen Direktors, Prof. Dr. Ottomar Müller aus Verl in Schöneberg. An der Feier beteiligten sich sowohl Vertreter des Oberschulkollegiums wie der Elternschaft. Oberschulrat Dr. Wessner übergab dem Nachfolger von Direktor Steinworth sein verantwortungsreiches Amt. Als dienstältester Lehrer begrüßte Prof. Dr. Kellerhoff, sein bisheriger Stellvertreter, den neuen Direktor, und dieser selber führte sich mit einer längeren Rede ein, in der er sich über seine Auffassung der Aufgaben eines humanistischen Gymnasiums und seine Anforderungen an Lehrer und Schüler des längeren mit programmatischer Bestimmtheit aussprach.

\* Oberbahnstabschef Lambrecht in Weener konnte am 1. April d. J. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum begehen. Herr Lambrecht trat nach zwölfjähriger Dienstzeit beim 7. Hannoverischen Infanterie-Regiment und Oldenb. 91. Inf.-Regt., bei welchen Regimentern er an den drei Feldzügen 1864, 1866 und 1870-1871 teilnahm, am 1. April 1875 in den odenburgischen Eisenbahndienst über. 1876 wurde der Jubilar zum Assistenten, 1886 zum Stationsvorsteher und 1912 zum Oberbahnstabschef ernannt. Nach nunmehriger 50jähriger Dienstzeit tritt Herr L. am 1. Mai in den Ruhestand; seinen Wohnsitz wird er in Odenburg nehmen.

\* Braze, 21. April. Kaufmann Friedrich Brumund hat sein an der Breitenstraße vor zwei Jahren neu erbautes Geschäft- und Wohnhaus für 40 000 M an Uhrmacher Ed. Schmidt verkauft.

## Aus den Nachbargebieten.

\* Wilhelmshaven, 21. April. Ein großer Linienschiffskreuzer (Panzerkreuzer Cesa Hertha) wird demnächst auf der heiligen Werft auf Stapel gelegt werden. Für den Kreuzer, der voraussichtlich im Sommer 1914 vom Stapel läuft, wurden im Etat als 1. Rate fünf Millionen Mark gefordert und durch den Etat auch voll bewilligt. Außer diesem Kreuzer wurde bisher noch der Bau des Linienschiffes T. vergeben. Den Auftrag erhielten die Howaldtswerke, die damit zum dritten Male zum Bau eines Linienschiffes herangezogen werden.

Wilhelmshaven, 21. April. Die weibliche Jugendpflege soll jetzt auch zu ihrem Rechte kommen. Ende voriger Woche fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Bartelt eine Beratung statt, an der Vertreter der Heiligkeit, der Schulen, des Arbeitsausschusses für Jugendpflege und der Damenabteilungen der Turnvereine teilnahmen. Ein Arbeitsausschuß mit dem Kreisinspektor Herrn Dr. Gindler wurde gebildet, der nun in den verschiedenen Bürger- und Gesellschaftskreisen das Interesse für die Bestrebungen wecken und zunächst die Bildung kleinerer Gruppen zu Wanderungen und Spielen während des Sommers einleiten soll. Die geistige Fortbildung soll durch Lese- und Vortragsabende u. m. erreicht werden. Von größeren Unterhaltungsabenden wird zunächst abgesehen. Ob später ein Anschluß an die Veranstaltungen der männlichen Jugendpflege als zweckmäßig erscheint, muß die Entwicklung lehren.

\* Leer, 21. April. Wie das L. N. hört, sollen die Bohrungen nach Erdöl seitens der Internationalen Erdölgesellschaft in diesen Tagen begonnen werden. Der Besitzer eines Grundstücks in Heisfelde, auf dessen Boden kürzlich eine Petroleumader zutage trat, hat sich mit den Bedingungen einverstanden erklärt, die alle in Betracht kommenden Grundstückbesitzer vor einiger Zeit mit der Gesellschaft abgeschlossen haben. Hoffentlich sind die Bohrversuche von Erfolg gekrönt.

\* Emden, 18. April. Die zwischen der Stadt und der Hamburg-Amerika-Linie gepflogenen Verhandlungen, die sich auf die Abtretung eines geeigneten Grundstücks für den Bau eines Verwaltungsgebäudes bezogen, sind nun dahin zum Abschluß gebracht, daß die Gesellschaft dieses Gebäude auf dem ihr von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellten Gelände neben der Reichsbahn an der Schwedenriedstraße errichten wird. Die Auswandererhallen wollen Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie im Kaiser-Wilhelm-Palast beim Stellwerk errichten. Augenblicklich schweben noch Verhandlungen darüber, ob das betr. Grundstück verkauft oder verpachtet werden soll.

\* Osnabrück, 18. April. Zu der Hundertjahrfeier des Ostfälischen Infanterie-Regiments Nr. 78, die am 15., 16. und 17. August d. J. stattfindet, werden über 3000 ehemalige Regimentsangehörige erwartet. — Infolge Nitotindergiftung ist im städtischen Krankenhaus ein 18jähriger junger Mann gestorben. Durch übermäßiges Zigarettenrauchen hatte sich der Betroffene die Vergiftung zugezogen, die schließlich in der Blutfreilauf übergegangen war und so den ganzen Körper infiziert hatte.

## Vermischtes.

\* Breslau, 20. April. (Gerhart Hauptmanns Jahrhundert-Festspiel.) Am 14. Mai werden in der bis dahin vollständig fertig gestellten Jahrhunderthalle unter Max Reinhardts persönlicher Leitung die Proben zu dem neuesten Werke Hauptmanns beginnen, das die ganze napoleonische Epoche, von der großen Revolution beginnend, bis zu einem Ausblick auf eine Zeit dauern, den segensreichen Friedens in einer Reihe kraftvoller, dramatischer, durch starken dichterischen und künstlerischen Geist organisch miteinander verbundener Bilder erziehen läßt. Albert Bajeremann wird auf Hauptmanns persönlichen Wunsch den vom Dichter mit besonderer Liebe gezeichneten „Marshall Vorwärts“ darstellen. Albert Heine von der Wiener Hofburg ist für den Napoleon in Aussicht genommen. Den zwölfjährigen Knaben Napoleon, den der Dichter in einer pathetischen Revolutionszene im rasenden Pariser Pöbel auftreten läßt, wird Lia Rojen geben. Mehr als 2000 Statisten werden die Massenjungen beleben, und alle Schichten der Breslauer Bevölkerung haben mit Begeisterung dem an sie ergangenen Aufruf zur Mitwirkung Folge geleistet. Die Aufführungen beginnen am Sonnabend, 31. Mai, und werden von da ab jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag wiederholt, so daß die fünfzehnte und letzte Aufführung am 24. Juni stattfindet. Billettnorbestellungen nimmt das Verkehrs-bureau Barasch, Breslau, Ring, entgegen.

\* Frau Cilla Tolti, die in Dessau jetzt das hochdramatische Fach an der Oper vertritt, gastierte kürzlich als Fidele in Zwidau. Das Sächs. Volksblatt schreibt über ihr Auftreten: „Am die Aufführung noch besonders anziehend zu gestalten, hatte unsere Operndirektion für die Titelfolle Frau Cilla Tolti vom Hoftheater in Dessau gewonnen. In der Gastin lernten wir eine Sängerin kennen, die nicht nur über ausgezeichnete Stimm-mittel verfügt, sondern auch darstellerisch im höchsten Maße befähigt. Die Stimme, ein ausgeprägter Mezzosopran, ist in allen Lagen ausgeglichen. Jeder Ton klingt voll und rund. Wunderprächtig sang Frau Cilla Tolti die Arie: „Komm, Hoffnung, laß den letzten Stern!“ Zu der vorzüglichen Gesangsleistung gesellte sich nun noch, wie schon angedeutet, eine Darstellung, die schlichtweg vollendet war. Kurz und gut, jede Szene verriet gereifte Künstlerhand. Die ziemlich zahlreich erschienenen Besucher standen denn auch völlig im Banne dieses geradezu faszinierenden Fidele und überschütteten Frau Tolti im ganzen Verlauf des Abends mit geradezu rauschendem Beifall.“ — Wie wir hören, wird Frau Tolti, die im Sommer im Kibbeim in Zwischengahden den Mittelpunkt der angeregten Gesellschaft abgibt, nächsten Winter nur gastieren und konzertieren, und zwar ist sie verpflichtet, vier Monate in England die Brunhilde in englischer Sprache zu singen. Vielleicht spricht sie auf ihren Kunftfahrten auch einmal in ihrer Vaterstadt vor. (D. N.)

\* Vier Millionen Einwohner in Groß-Berlin. Die Bevölkerung von Groß-Berlin, d. h. von Berlin und seinen 86 Vororten, hat jetzt die Zahl von 4 Millionen Seelen überschritten. Auf Berlin entfällt genau die Hälfte, nämlich rund 2 1/2 Millionen Einwohner. Die Zunahme der Bevölkerung in den Vororten ist genau zehnmal so groß wie in Berlin. Sie betrug in Berlin bei dem letzten Umzugstermin rund 4000 und in den Vororten rund 40 000 Seelen.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. April. Ein gefahrdrohender Wohnungsbrand kam gestern abend in der Warthauer Straße zum Ausbruch und beschlagnahmte die Feuerwehr 1 1/2 Stunden. Das Feuer hatte seinen Herd in einer Wohnung des dritten Stockwerks und führte eine starke Verqualmung der Wohnungen im vierten Stock herbei. Als die Feuerwehr eintraf, war ein Vordringen bis zum vierten Stock über die verqualmten Treppen nicht mehr möglich. Die Mieter des vierten Stockwerks hatten alle Fenster nach der Straße aufgerissen und lehnten sich hinaus, um frische Luft zu schöpfen. Inzwischen ließ der Brandmeister

einen mit Rauchschilderung versehenen Sappeur vorgehen, um dem Rauch einen Abzug zu schaffen. Hätten die Bewohner des vierten Stods die Ruhe nicht behalten, so hätte es leicht zu einer Katastrophe kommen können.

Das Befinden des erkrankten Reichsamtpräsidenten Havenstein war nach Erkundigungen in später Nachtstunde den Umständen nach befriedigend.

Nachrichten der Morgenblätter aus Rom zufolge ist dort gestern der Botfahrsarchitekt Ernst Wille, ein geborener Berliner, gestorben. Er lebte seit 15 Jahren in Rom und hat eine große Anzahl von Willen in den neuen Stadtteilen gebaut.

Dem Berliner Lokalanzeiger wird aus Gelsenkirchen gemeldet: Als ein Schutzmännchen in eine blutige Schlägerei zwischen Militärurlaubern und Zivilisten eingriff, wurde er von einem polnischen Bergmanne durch zwei Messerhiebe in die Nierengegend lebensgefährlich verletzt. Herbeieilende weitere Schutzleute mußten von ihren Waffen Gebrauch machen und verletzten den Messerstecher so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Es wurde eine Reihe von Verhaftungen wegen Landfriedensbruchs vorgenommen.

Köln, 22. April. Die rheinischen Winzer veröffentlichten einen Aufruf, aus dem hervorgeht, daß infolge der jüngsten Kälte mit einem völligen Ausfall der Weinerte am gesamten Mittelrhein zu rechnen ist.

Wie dem Berl. Lokalanz. aus Innsbruck berichtet wird, fuhr der Ballon Graf Zeppelin des dortigen Luftschiffahrt-Vereins über die Zillertaler Alpen und die Groß-Benedigener- und Großglockner-Gruppe. Er landete nach einer Fahrt von 170 Kilometern in Gmünd in Kärnten.

Sofia, 22. April. Das Blatt Mir hält den Krieg mit der Türkei für beendet und erklärt, man könne die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien und die Demobilisierung der feindlichen Armeen als bevorstehend ansehen.

Washington, 22. April. Die Tarifrevisionsbill wurde gestern mit den Änderungen der demokratischen Fraktion wieder eingebracht; sie wird am Mittwoch zur allgemeinen Debatte gelangen. Die Frage, ob Interessenten zur Sache gehört werden sollen, wird heute in einer Sitzung des gesamten Finanzkomitees des Senates entschieden werden.

Cughausen, 22. April. Heute früh kenterte ein Boot der Hansatischen Baugesellschaft mit sieben Insassen, die sich zu ihrer Arbeitsstätte begeben wollten. Zwei Mann retteten sich durch Schwimmen, die fünf andern ertranken.

Hamburg, 22. April. Der neue Dampfer Imperator der Hapag, der heute früh nach der Unterelbe

auslief, ist bei Altona auf Grund geraten. Voraussichtlich wird er erst heute abend bei günstigen Flutverhältnissen freikommen.

Hamburg, 22. April. Entgegen anders lautenden Meldungen wird an zuständiger Stelle erklärt, daß der Dampfer Imperator heute früh die Fahrt von der Vulkanwerft nach der Unterelbe angetreten habe, wo er seinen Ankerplatz erhalten sollte. Infolge eingetretener Stürmes und des dadurch bedingten niedrigen Wasserstandes müsse das Schiff jedoch vorläufig in dem Hafen verbleiben.

Berlin, 22. April. Die Budgetkommission des Reichstags lehnte heute bei der Fortsetzung der Beratung des Heeresetats den Ankauf des Grundstücks Vittoriastraße 34 als Dienst- und Dienstwohnungsgebäude für das Kriegsministerium (Militärkabinett) und des Grundstücks Wilhelmstraße 78 mit allen Stimmen gegen die drei der Konserativen ab.

Berlin, 22. April. Das Abgeordnetenhaus hat heute den Segentwurf betr. die Elektrifizierung der Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahn nach den Beschlüssen der Kommission in zweiter und dritter Lesung angenommen. Bei der namentlichen Abstimmung über den grundlegenden Paragraphen 1 der Kommissionsbeschlüsse, in dem 25 Millionen Mark zur Elektrifizierung der Stadt- und Ringbahn gefordert werden, wurden 192 Stimmen dafür und 143 Stimmen dagegen abgegeben.

Sangerhausen, 22. April. In dem im Umbau befindlichen Tunnel der Strecke Halle-Kassel bei Blantenheim, die zurzeit einseitig betrieben wird, ist heute vormittag ein Gerüst eingestürzt. Drei Mann wurden schwer verletzt ins Krankenhaus in Sangerhausen gebracht.

Ausschaffenburg, 22. April. Heute früh starb der Landgerichtsdirektor a. D. und frühere nationalallgemeine Reichstagsabgeordnete Karl Mauer.

Berlin, 22. April. Der Besitzer des Mitte Februar unglücklich gemachten tollwütigen Hundes, der Zigarrenhändler Varts, ist gestern an Tollwut erkrankt. Die Schutzimpfung ist bei ihm anscheinend zu spät vorgenommen worden.

Rom, 22. April. Der Papst hat die Nacht ruhig verbracht; er ist ständig fieberfrei. Die Besserung dauert an.

Nancy, 22. April. Ein von zwei deutschen Offizieren besetzter Doppeldecker ist heute früh um 7.45 Uhr nördlich von Arracourt gelandet. Der Führer des Flugzeugs Hauptmann von de Wall, der Leiter des Flugübungsplatzes Darmstadt, erklärte, er sei in Darmstadt zu einem Flug nach Mexiko aufgekliegen und habe aus Mangel an Benzin landen müssen, wobei er geglaubt habe, über deutschem Gebiet zu sein.

Paris, 22. April. Die deutsche Botschaft hat in der Angelegenheit der Landung deutscher Fliegeroffiziere bei Arracourt unverzüglich die erforderlichen Schritte unternommen. Das Dorf Arracourt liegt ungefähr drei Kilometer von der deutschen Grenze entfernt.

Bukarest, 22. April. In einer katholischen Kapelle gab ein Erbe einen Revolvererschuß gegen den Priester ab, ohne jedoch zu treffen. Der Täter, der anscheinend geistesgestört ist, wurde verhaftet.

### Gandelsteil.

Zever, 22. April. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 18 Stück Hornvieh, 84 Schafe, 276 Schweine, sowie eine Anzahl Gänseküken. Es herrschte schon ein ziemlich reges Leben auf dem Markte. Von dem Hornvieh wurden mehrere Tiere umgesetzt, namentlich Jungvieh. — Auf dem Schafmarkt ging es recht lebhaft zu bei guten Preisen. Man bezahlte für Lämmer 12,50 bis 16,50 M. für Schafe 60 bis 75 M. Es blieb kein Bestand. Das Angebot auf dem Schweinmarkt war reichlich groß, weshalb ein ziemlich großer Teil nicht verkauft wurde. Man bezahlte für 4 Wochen alte Ferkel 18 und 19 M., später etwas weniger, für 5 bis 6 Wochen alte bis zu 22 M. Läuferfleisch kostete je nach Alter 30 bis 70 M. — Für Gänseküken wurden gute Preise gefordert, durchweg 3 M. pro Stück. — Nach auswärts wurden 25 Stück Hornvieh und 154 Schafslämmer versandt. — Nächsten Dienstag Vieh- und Krammmarkt.

Wittmund, 21. April. Dem heutigen ersten diesjährigen Viehmarkt waren zugetrieben 13 Pferde, 22 Stück Hornvieh, 40 Schafe und Lämmer, 156 Schweine. Der Handel war flott bei hohen Preisen. Es kosteten Schafe 35 bis 45 M., Lämmer von 4 Wochen 14 bis 16 Mark, Ferkel von 4 Wochen bis 21 M. Der Markt wurde fast geräumt. Nächster Markt am 28. d. M.

Spielplan des Grobherzog. Hoftheaters in Oldenburg. Mittwoch, 23. April: Außer Ab. zu erhöhten Preisen. Freiläufige haben keine Gültigkeit. Einmaliges Gastspiel der Bremer Oper. Lothengrin. Romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 24. April: Außer Ab. Volksvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen. Freiläufige haben keine Gültigkeit. Hamlet. Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare-Schlegel. Anfang 7.30 Uhr. Preise der Plätze: 1,10 M. — 60 S. — 30 S.

Freitag, 25. April: Außer Ab. Volksvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen. Freiläufige haben keine Gültigkeit. Colberg. Schauspiel in 5 Akten von P. Heise. Anfang 7.30 Uhr. Preise der Plätze: 1,10 M. — 60 S. — 30 S.

**Rheinperle**  
Margarine  
ganz frisch vom Block  
in allen Geschäften.  
feinster Molkereibutter

Jurgens & Prinzn G. m. b. H., Goch (Rhld.) SOLO in Carton. Fabrikanten der allbewährten Marke

**Ämtliche Anzeigen.**  
**Evangel. Oberschulkollegium.**  
Oldenburg, 1913 April 17.  
Die mit dem Organistendienst verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Wangeroog ist zu besetzen. Das Einkommen aus dem Kirchendienst ist nicht pensionsfähig.  
Die Besetzung geschieht im Einverständnis mit dem Großherzoglichen Oberkirchenrat, welcher hierbei zur Bedingung macht, daß der Anzustellende auch hinsichtlich des Einkommens vom Kirchendienst sich bei der Auseinanderlegung mit Vorgänger und Nachfolger nach den für Volksschullehrer geltenden Bestimmungen zu richten hat. Bewerbungen sind bis zum 26. d. M. einzureichen.  
Calmeyer-Schmedes.  
Der Amtsanwalt.  
Zever, 1913 April 17.  
In der Zeit vom 7. bis 9. d. M.

ist dem Zimmermann Heintz Franzens hieselbst eine unter den Tannen beim Sophienstift hieselbst hingelegte Rolle Walzdraht im Werte von 12 Mk. gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung.  
— Nr. 167/13.  
J. B.: Carels.  
Der Amtsanwalt.  
Zever, 1913 April 17.  
Am 10. d. M. etwa 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags sind von einem an der Chaussee bei Utwarfe haltenden Hirschwagen 5 Pfund Butter im Werte von 7 Mk. gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung.  
— Nr. 169/13.  
J. B.: Carels.  
**Zwangsversteigerung.**  
Donnerstag den 24. April d. J. nachm. 3 Uhr  
versteigere ich in der Wohnung des Malers Carl Egberts in Sandebusch öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Hahn u. 16 Hühner, 1 Sofa mit grünem Plüschbezug, 2 do. Sessel und 1 nußb. Vertikow.  
Sofmeißter, Gerichtsollknecht.

### Bermischte Anzeigen.

**Sammelauktion.**  
Dienstag den 29. April d. J.  
werde ich bei F. Janzens Wirtschaft an der Blauenstraße hieselbst eine Auktion abhalten, und bitte ich, die zu verkaufenden Gegenstände bei Herrn Janzen oder mit anmelden zu wollen.  
Zever. Aug. Follkers.

Auf der Vergantung für F. W. Popten Erben kommt noch ein

**fettes Kalb**  
mit zum Verkaufe.  
Sillenlebe, 21. April 1913.  
Georg Ubers, Heim. Hanen. amtl. Aukt.

Anzuleihen gesucht zum 8. Okt. oder 1. Novbr. d. J.  
**10- bis 30 000 Mark**  
auf mündelsichere Landhypothek.  
Hohenkirchen. J. F. Detmers.

Auf mündelsichere bzw. gute Landhypothek suche ich auf sofort 15 000 und 9000 Mk., zum 1. Juli 10 000 und 20 000 Mk. anzuleihen.  
Wiarden. J. Müller, Auktionator.

2 hochtragende Säue zu verkaufen.  
Friedr. Lhiede.  
Jungfernbuch bei Heidemühle.

Im Auftrag billig zu verkaufen: Gut erh. Schlaf-Eim., 2 Bettst. m. Patentmatt., 2 Nachtschr., 1 Wasch-Kommode, versch. neue Möbel, 3 Bettst., 2 Waschtische, 2 Kleiderst., 1 mah. Kaffeetisch, 1 Bauernstisch, mehrere Küchensühle, 1 Tisch.  
Kirchplatz. Ed. Reents.

Ein schweres, hochtragendes Beetz zu verkaufen.  
Siebetshaus, Post Zever.

Eine 6jährige beste Stute zu verkaufen. Dieselbe eignet sich auch zur Zucht.  
Teffens. W. Brandis.

Habe zwei fette Schweine und ein schönes, schweres Bullkalb zu verkaufen.  
Schlachte. B. Herdes.

Eine trüchtige Ziege zu verkaufen.  
Nahrdum. Frau R. Post Wwe.  
Habe 20 Stück 6 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.  
Al-Warfen. Otto Otten.

Zu verkaufen tann. Bettstühle mit Matratze und Reisetöfser.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl. unter Nr. 50.

Guterhaltener Stubenofen mit Kocheinrichtung preiswert zu verkaufen.  
Spitweg. E. Schwoon.

**Dreitrad zu verkaufen.**  
Hooßel. A. Detten.  
Suche auf sogleich hochtr. und frischm. ig. Käse, hoch- und niedrigtr. Rinder, desgl. 1jähr. und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>jähr. Rinder anzukaufen. (Nur vorgemerkte Tiere.)  
Zever, Grashaus. Daun.

Kaffee i. D. Gesucht ein zuverlässiger, affurrater Bäder- und Konditorgehilfe. Fr. Hafertamp.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches Stundenmädchen. Zu melden zwischen 7 und 8 Uhr abends.  
Frau Schiel.

Zur Saison suche für mein Geschäfts- und Logierhaus einen tüchtigen

**Hausdiener.**  
Wangeroog. S. Duneta. Meld. erb. an D. Duneta, Zever.  
Suche auf sofort oder 1. Mai eine ältere alleinlebende Frau als Stütze der Hausfrau. Näheres zu erfahren bei S. Janzen, Kloster-Neuland.

Kann noch 2 Enterbeester im Elisabethgraben in Weide annehmen.  
Jürgenshausen. S. Siuts.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm., event. auch mit 2 Schlafzimmern, auf gleich oder später zu verm. Wo? sagt d. E. d. Bl. u. Nr. 48.  
Schöne Speisekartoffeln 100 Pfd. 2,80 Mk. J. F. Janzen.

**2. Sorte Hartbrandsteine**  
gebe billig ab.  
Rüstringer Ziegelei, Rüstringen.

**Baumwollsaatmehl** 55/60/60  
**Sojabohnenmehl,**  
**Reismehl,**  
**Erbsenfuttermehl,**  
**Maisfuttermehl, Quarkfuttermehl,**  
**Gerstentmehl,**  
**Weizenkleie, Fischmehl**  
liefert billigt ab Lager sowie franco Haus

Zever. Anton Onken.  
**Auswandern nach Amerika**  
erteile unentgeltliche Auskunft.  
G. D. Clark, Schortens.

## Für angehende Haushaltungen und zu Maieinkäufen

empfehle

große Bauernherde, mittlere und kleinere Kochherde, in schwarz und farbig emailliert, Dampfwaschmaschinen, System Krauß, das Beste, was es darin gibt, Schnellwaschmaschinen in Holz, Zengrollen, Bringmaschinen, Brotschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen sowie sämtliche Haushaltungsgegenstände in nur prima Ware.

Solinger Stahlwaren, Holz- und Bürstenwaren, große Auswahl.

**Schlachtstrasse.**

**H. v. Thünen.**

Das Verlegen von

### Linoleum

wird sauber ausgeführt und bringe gleichzeitig meine Werkstatt zum

#### Aufpolstern

von gebrauchten Sofas, Matratzen usw.

in gütige Erinnerung.

### Stets großes Lager in Möbelbezügen.

Lieferung von Linoleum zu sehr billigen Preisen.

Ferner halte mich zur Aufmachung sämtlicher

### Dekorationen

bestens empfohlen und biete in

#### Portieren, Gardinen, Teppichen usw.

stets neue, aparte Muster in großer Auswahl.

Reisung-Portierenhängen, Gardinenlästen, Zugeinrichtungen zu äußerst billigen Preisen.

### Fr. Popken,

Möbel- u. Dekorationsgeschäft, Jever, am Markt. Fernsprecher 377.

### Holzrouleaux-

#### Jalousien

in verschiedenen Farben u. Mustern liefert fertig, für jedes Fenster passend, zu billigen Preisen

### Fr. Popken,

Möbel und Dekoration, am Markt.

### Sofas

in bekannt dauerhafter Ausführung und großer Auswahl.

### Fr. Popken,

Möbelgeschäft.

### Stühle

in enorm großer Auswahl und billigen Preisen.

### Fr. Popken,

Möbelgeschäft.

### Spiegel

in allen Größen und guten Gläsern. — Preise äußerst billig.

### Fr. Popken, Möbelgeschäft,

Jever, am Markt. Fernsprecher 377.

Fernsprecher Nr. 4.

**Einmaliges Gastspiel**  
des **Wilhelmshavener Schauspiel-Ensembles**  
anlässlich der Jahrhundertfeier 1813-1913.

**Große Familien- u. Schülervorstellung**  
nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
**große Abendvorstellung**  
abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Weiteres Programm.**

In **Hookiel** Donnerstag den 24. April im Saale des Herrn Joh. Fuhs.

In **Weddewarden** Freitag den 25. April im Saale des Herrn R. R. Hinrichs.

In **Schortens** Sonnabend den 26. April im Saale des Herrn Altsche.

In **Sorumersiel** Sonntag den 27. April im Strandhotel des Herrn Fr. Harfs.

**Achtung! Gasthof z. grünen Jäger. Achtung!**  
Mittwoch den 23. April  
**grosser Ball.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.  
Es ladet freundlichst ein G. Hinrichs.

**Umzugshalber**  
verkaufe mein großes Lager  
sämtlicher Manufakturwaren, Herren-, Knaben-Anzüge u. Arbeitergarderoben zu extra billigen Ausnahmepreisen!  
**Jever. Franz Frerichs.**

**Herz-Schuwaren**  
Mode 1913  
für Damen, Herren und Kinder.  
**In Jever nur**  
**Schuhwarenhaus H. Pekol.**  
Metzeler Turnschuhe.

**Bevor Sie Ihr Rad mit neuem Gummi versehen lassen, machen Sie erst einen Versuch mit elastischer Radbereifung Pneumelastikum (D. R. P.). Jede Einlage einen Monat gratis zur Probe. Verlangen Sie Prospekt. Nur zu beziehen durch**  
**August Bruns, Wilhelmshaven.**

100 Stück fertige  
**Bettbezüge,**  
weiß und farbig, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 2 Schlaf., nur gute Qualitäten, offeriert zu 10 Proz. unter regulärem Wert

**Franz Frerichs.**  
Empfehle mein  
**Atelier**  
für feine Damenschneiderei zur Anfertigung von Gesellschaftskleidern, Kostümen, Röcken, Blusen usw.  
Ohne Anprobe ist die Einsendung eines Kleides erwünscht.  
**Frau Ch. Strahfeld.**  
Wilhelmshaven, Kielerstr. 59.

**Mittwochsclub in der Traube.**  
Das  
**Schlusessen**  
findet Mittwoch den 23. April abends 9 Uhr statt.  
Der Vorstand.

**Lanzverein Sillenstedde.**  
Nächster Übungsabend  
Donnerstag den 24. d. M.  
D. B.

**Allgem. Ortskrankenkasse Schortens.**

**Generalversammlung**  
Sonntag den 27. April nachmitt. 5 Uhr in Schemerings Lokal.  
Tagesordnung:  
Abnahme der Jahresrechnung. Durchberatung der Muster-satzungen. Verschiedenes.  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Arbeitgeber und Rassenmitglieder ist dringend erwünscht.  
Der Vorstand.

**Zuchstuten-Versicherungsverein a. G.**

für die Kantar Jever und Küstingen.  
**Mitgliederversammlung**  
Dienstag den 29. April 1913 vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Hotel Erbgroßherzog in Jever.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Feststellung der Rechnung für 1912/13 und Entlastung des Vorstandes.  
3. Verschiedenes.  
Der Vorsitzende:  
H. Christians.

**Ziegenzuchtverein Jever.**  
Donnerstag den 24. d. M. abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

**Bersammlung**  
im Vereinslokal. D. B.

**Bers.-Ges. gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.**  
Beginn der Abschätzung Donnerstag den 24. April in Wiefels, Freitag in Westrum. Zu gleicher Zeit Hebung der Beiträge.  
Wiefels. H. Gerdes, Dept.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir innigsten Dank.  
H. Harms und Frau  
Mline geb. Fieten.  
Müppeleralteideich.

**Familien-Anzeigen.**  
**Geburtsanzeigen.**  
Statt Anjage.  
Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an  
Th. Janßen und Frau  
Johanne geb. Panmbaker.  
Förrien, 1913 April 19.

Statt Anjage.  
Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut  
Gerh. Warrings u. Frau  
Gefine geb. Hinrichs.  
Sorumersiel, 20. April 1913.

**Todesanzeigen.**  
Statt Anjage.  
Heute morgen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr starb nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber, kleiner  
**Ernst August**  
im Alter von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren.  
Dieses bringen wir tief betrübt zur Anzeige.  
H. Ahmels und Frau  
und Kinder.  
Jellstedde, 22. April 1913.

Statt besonderer Mitteilung.  
Heute starb nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser Vater und Großvater  
**Lammert Adens**  
im 76. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Frau Wilhelmine Adens  
geb. Foden  
nebst Kindern.  
Wiarben, 22. April 1913.

Heute erlöste der Herr meinen lieben Mann, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel,  
**den Kirchewat**  
**Mecima-Wübbena,**  
von seinen langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod.  
Emilie Mecima-Wübbena  
geb. Müde,  
auch im Namen der Angehörigen.  
Oldenburg, 1913 April 21.  
Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Beerdigung Donnerstag den 24. April nachmittags 3 Uhr vom Sierbehaufe, Taubenstr. 6, aus; 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Trauerandaht daselbst.

**Dankagung**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Mutter u. Großmutter, der Witwe Inse Maria de Boer verw. Peters, sagen wir herzlichen Dank.  
Die trauernden Kinder  
und Entstellinder.  
Geestmünde, Nordorben,  
Wilhelmshaven, Bremen.

Statt Anjage.  
Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut  
Gerh. Warrings u. Frau  
Gefine geb. Hinrichs.  
Sorumersiel, 20. April 1913.

**Todesanzeigen.**  
Statt Anjage.  
Heute morgen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr starb nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber, kleiner  
**Ernst August**  
im Alter von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren.  
Dieses bringen wir tief betrübt zur Anzeige.  
H. Ahmels und Frau  
und Kinder.  
Jellstedde, 22. April 1913.

Statt besonderer Mitteilung.  
Heute starb nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser Vater und Großvater  
**Lammert Adens**  
im 76. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Frau Wilhelmine Adens  
geb. Foden  
nebst Kindern.  
Wiarben, 22. April 1913.

**Dankagung**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Mutter u. Großmutter, der Witwe Inse Maria de Boer verw. Peters, sagen wir herzlichen Dank.  
Die trauernden Kinder  
und Entstellinder.  
Geestmünde, Nordorben,  
Wilhelmshaven, Bremen.

Beerdigung Donnerstag den 24. April nachmittags 3 Uhr vom Sierbehaufe, Taubenstr. 6, aus; 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Trauerandaht daselbst.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Boremann, Jever.

Dazu ein 2. Blatt.

# Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Anfertigungsgebühr für die Beizettel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von E. L. Metzker & Söhne in Sever.

## Severländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 94

Mittwoch den 23. April 1913

123. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Sever, 22. April.

\* Eine wesentliche Verbesserung wird der Fahrplan der oldenburgischen Eisenbahnen inbezug auf die Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven erhalten. Der Nachmittagszug, der in Oldenburg bald nach Mitternacht ankommt, wird bis Wilhelmshaven durchgeführt. Außerdem wird ein Schnellzug nachmittags von Wilhelmshaven gegen halb fünf Uhr abgehen und in Oldenburg um 5.20 Uhr ankommen.

\* Für Binnen- und Küstenschiffer innerhalb des oldenburgischen Hoheitsgebiets ist eine Bekanntmachung des Staatsministeriums von vergangener Woche von Belang. Darnach muß jedes auf der Bunte, dem Jadesbusen, dem Wattenmeer und den Kanälen innerhalb des oldenburgischen Hoheitsgebietes verkehrende und in Fahrt befindliche Fahrzeug von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang am Heck ein weißes Licht zeigen. Das Licht muß seit angebracht sein und in einer Laterne geführt werden. Die Laterne muß mit Schirmen versehen und so eingerichtet und angebracht sein, daß sie ein ununterbrochenes Licht über einen Bogen des Horizonts von 12 Kompaßstrichen — je sechs Strich rechts achterauf auf jeder Seite des Fahrzeuges — wirft. Das Licht muß endlich auf mindestens eine Seemeile sichtbar sein und tündlicht mit den Seitenlichtern in gleicher Höhe geführt werden. Offene Fahrzeuge, gleichviel, ob sie ruben oder segeln oder geslept werden, brauchen das weiße Licht nicht seit angebracht zu führen und dürfen statt dessen ein Glackerfeuer zeigen.

\* Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers veröffentlicht im Einvernehmen mit dem königlichen Preussischen Kultusministerium das Deutsche Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, das Werk **Unser Kaiser**, 25 Jahre der Regierung Kaiser Wilhelms II. 1888 bis 1913. Unter Mitwirkung einer stattlichen Anzahl der vornehmsten Autoren erscheint hier ein Buch, das, als ein hochragendes Denkmal von Deutschlands Ruhm und Größe, des Kaisers Regierung, sein Wirken auf den Gebieten der Wissenschaft, Technik und Kunst, seinen Lebenslauf wie sein Familienleben auf 430 Seiten Text mit 448 Illustrationen und 9 Tafelbildern zur Darstellung bringt. Preis des Werkes 5,50 Mark, welches jedoch Subskribenten bis zum 1. Mai d. J. zum Vorzugspreise von 4,50 M. geliefert wird.

\* **Schützimpfung des Klauenviehs gegen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Straßburg.** Für die vom 5. bis 10. Juni stattfindende 26. Wanderausstellung wird, nach einem Erlaß des Preussischen Landwirtschafts-Ministeriums, jetzt die Impfung sämtlichen Klauenviehs gegen Maul- und Klauenheute als Ausstellungs-Bedingung gefordert. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft empfiehlt daher den Ausstellern, ihr Vieh vor dem Betreten des Ausstellungsplatzes durch sie und auf ihre Kosten einer Schutzimpfung mit Löffler'schem Serum unterziehen zu lassen. Begründet wird diese Maßnahme damit, daß außer in einigen süddeutschen Zuchtgebieten und in Elsaß-Lothringen die Seuche besonders noch im benachbarten Frankreich und in der Schweiz herrscht.

\* **Ausländische Loschwindler** treiben wieder ihr Unwesen in Deutschland. Durch zahllose Briefe, Prospekte und Agenten empfehlen sie Prämien-Obligationen wie Ottomanische (Türkenlose), Braunschweiger, Pappenheimer, Holl. Grundrentenbank, Holl. Fünfzehn Guldenlose usw. Sie verkaufen sie gegen Monatszahlungen oder auch nach neuestem Schwindlertrick gegen Belohnung. Das Publikum fällt leider immer wieder darauf herein. Der Kauf solcher Obligationen ist in allen deutschen Staaten strafbar. Zahlreiche Käufer, und besonders Vermittler, sind schon deshalb bestraft worden. Außerdem sind aber die ausländischen „Bankfirmen“, die diese angeblichen Wertpapiere verkaufen, durchweg Schwindler. Es ist festgestellt, daß sie Papiere, über die sie Depotscheine und Zertifikate erteilen, gar nicht besitzen. Wie uns die Rgl. Staatsanwaltschaft Cassel mit-

teilt, schweben gegen fast hundert dieser Firmen Strafverfahren wegen Betrugs und Wuchers und zugleich Sperren für sämtliche Postsendungen. Jeder, der mit den Firmen oder ihren Vermittlern in Verbindung tritt, setzt sich also dem gerichtlichen Strafverfahren aus. Es sei auch besonders gewarnt vor dem Kauf von Losen der dänischen Koloniallotterie; zahlreiche Bestrafungen sind auch deshalb erfolgt. Alle, die mit ausländischen Firmen in Verbindung getreten sind, werden sich am besten an die Rgl. Staatsanwaltschaft Cassel wenden.

\* **Der Kampf gegen den blanken Hans** bildet wohl eins der wichtigsten und imposantesten Kapitel in der Geschichte unserer Stammesheimat; daß und wie er heute noch geführt wird, zeigt eine flott geschriebene Plauderei von Buchwald „Die Wiedereroberung des Landes an den Nordseeküsten“ im neuesten Heft (14) der Halbmonatschrift „Niederachsen“. Ueberhaupt bringt die neueste Nummer vorzugsweise heimatlische Bilder aus verschiedenen Gebieten menschlichen Wirkens und Schaffens in alter und neuer Zeit. Ich nenne nur die beiden hochinteressanten Studien „Die Verwendung von Pilgerzeichen als Glodenschmuck“ (von J. Warndke) und „Zur Geschichte des Zinns“ (von Geh. Justizrat von Detteln), die manche überraschende Einblicke in Alltagsleben und Anschauungen unserer Vorfahren gewähren; ferner die beiden idyllischen Skizzen „Die frühere Holzflößerei auf Derze und Aller“ (von F. Bockhorn) und „Torfstechen“ (von Aug. Welter). Ein neuer Beitrag zur Erkundung des niederländischen Bauernhauses von Guft. Brandes fesselt durch seine geistvollen sachkundigen Ausführungen und die beigefügten künstlerisch wertvollen Illustrationen. Dazu bringt die Nummer u. a. mehrere kritisch-wertvolle Ausstellungsberichte, eine passende Erzählung von Hermann Löns „Der rote Hinnerk“, mehrere Gedichte von Marianne Vert, die starke Eigenart und Formbeherrschung verrieten, und einen reich ausgestatteten „Sammler“.

\* **Die Jahreshundertfeiern**, die in Königsberg so würdig begonnen, nehmen in erhebender Weise ihren Fortgang. Sie werden auf, was stets in deutschen Herzen schlummerte, wenn es auch mandmal schien, als ob es unter dem Luft der kleinen Tagesinteressen ganz verschüttet und erloschen sei: den Vaterlandsgedanken, die heiße und opferwillige Liebe zum deutschen Vaterland. Ja, er ist wieder wach und niemand hat das Recht zu behaupten, daß er sich nur in volltönenden Reden äußere. Das hat die Art und Weise gezeigt, wie die Absicht des Milliardenopfers gerade in den Kreisen aufgenommen wurde, die am stärksten von ihm betroffen werden, wie auch in dem Verlangen zahlreicher kleiner Besitzenden, sie möchten unter allen Umständen davon nicht ausgenommen werden. Es kann gar kein Zweifel darüber herrschen, daß dieses Vorhaben zur Tat und diesem Jahr zum Denkmal wird. Das hat in erster Linie die Erinnerung an die große Zeit vor 100 Jahren zustande gebracht, aber auch die Umstände der Gegenwart haben ganz wesentlich dazu beigetragen. Mit diesen Gedankengängen beschäftigt sich der Leitartikel der „Flotte“ für den Monat April. Das Vereinsorgan des Flottenvereins bringt aber noch einige weitere Aufsätze, die manchem von Interesse sein dürften. Insbesondere eine Darlegung der im Gang befindlichen Arbeiten, um unsere weit entlegenen Schutzgebiete mit Hilfe der Funkentelegraphie an das Mutterland anzuschließen und damit an Stelle einer wochenlangen Dampferverbindung einen nur wenige Stunden beanspruchenden Nachrichtenaustausch zu setzen. Ein weiterer Aufsatz plaudert von der interessantesten Geschichte der Nordseeinsel Wangeroog, während ein dritter von allerhand ergötzlichen Seemannsagen und Seegepenntern zu berichten weiß. Wie immer ist das Heft mit zahlreichen guten Bildern ausgestattet.

\* **Wieder flott geworden** ist jetzt endlich der am 8. Februar d. J. im Sturm auf dem Mellum-Sande gestrandete, der hiesigen Kaiserlichen Werft, Bauabteilung Helgoland, gehörige Schleppdampfer B. 1. Die Abbringung hat viel Mühe und Arbeit gemacht. Um den Schlepper herum mußte der Sand abgetragen und er dadurch von seiner hohen Lage gesenkt werden, bis schließlich das Wasser ihn wieder erreichte und ein Abschleppen erfolgen konnte. Viele Wochen lang waren Arbeiter, die aus einer in der Nähe veranfertigten Tiaft untergebracht waren, mit dem Abgraben beschäftigt.

\* **Schortens**, 21. April. Die alte historische Heidemühle wurde dieser Tage von dem jetzigen Besitzer verkauft für 1400 M an einen Herrn, der sie in Apen wieder aufbauen will. In einigen Wochen soll der Abbruch beginnen. — Der Lehrer Deitjenbruns in Wülfing wurde zum Nachfolger des Lehrers Tiarks zu Deitjensfelde bestimmt. Herr Tiarks ist nach Gwarden verlegt. — Der Bahnhofsvorsteher Hinrichs zu Heidemühle tritt am 1. Mai d. J. in den Ruhestand, sein Nachfolger wird Bahnhofsvorsteher Theilen. Herr Hinrichs wird auch fernerhin in Heidemühle bleiben.

\* **Rüsterfel**, 21. April. Der Pferdehändler Burmeister in Wilhelmshaven kaufte die in Neuenroden belegene Besingung des Landwirts Siofen für 15 500 M. Der Werftinvalide Drauste in Wilhelmshaven kaufte die früher Kollmannsche Besingung am Neugrodenbeich, ebenfalls Herrn Siofen gekauft, für 4500 M. Die Stadt Rüstingen kaufte ein Terrain von 4,50 Hektar Quadratmeter zu 80 M vom Landwirt Siofen zu Neuenroden. — Angekommen im Hafen die holländische eiserne Tjaft Vertrouwen, Kapitän Engelsmann; sie wird beladen mit Mauersteinen von der Dampfziegelei zu Himmelreich für Norderne; ferner die eiserne Tjaft Gerhard, Kap. J. Eiden, leer von Norderne; sie ladet ebenfalls Mauersteine für Züft.

\* **Barel**, 20. April. Die heutige Einweihung des Gemeindehauses gestaltete sich zu einer würdigen Feier. Die Teilnahme aus Stadt und Land war sehr groß. Oberkirchenrat Iben, der die Predigt hielt, hob in seiner Rede hervor, daß das Gemeindehaus in Barel das zweite im Oldenburger Lande sei. Er hoffe, daß bald weitere folgen werden. Am Eingange des Gemeindehauses nahm Oberkirchenrat Iben die Weihe des Hauses vor. Pastor Giekelmann übergab den Schlüssel des Gemeindehauses zur Eröffnung Präsident von Finsch. Dann fand eine Besichtigung des Innern statt. Die großen, luftigen Räume, wie Beratungs- und Nebungsraum des Kirchenschores, die Konfirmandensäle, fanden allgemeines Lob. Nach gemeinsamem Gesange hielt Pastor Giekelmann die Begrüßungsansprache und dankte den Herren vom Oberkirchenrat sowie allen Teilnehmern für ihre Teilnahme. Nach Gesang des Kirchenschores hielt Pastor Lindemann eine Rede über Innere Mission. Das Schlusswort sprach Pastor Arens. Er dankte allen, die an diesem schönen Bau mitgeholfen hätten, und sprach die Hoffnung aus, daß stets Freude in diesem Hause walten möge.

\* **Oldenburg**, 21. April. Auf die Ermittlung des Brandstifters, der offenbar auf Grund des Ergebnisses der bisherigen Ermittlungen böswillig den Großbrand in den Cluppenburger Forsten verurteilt hat, ist eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt worden. — Ein stellenloser Kellner hat in der Nacht zum Montag den Schaufenster des Uhrmachers Schmidt in der Langenstraße vollständig ausgeraubt, konnte aber ertappt und verhaftet werden.

\* **Rektor Christian Eduard Kost** f. Wieder ist ein alter Schulmann und eine weithin im Oldenburger Lande bekannte Persönlichkeit dahingegangen. Der Verstorbenen wurde am 7. Juni 1831 zu Sever geboren. Von 1849 bis 1853 besuchte er das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von 1853 bis 1856 in Tübingen und Berlin Theologie und Philologie, war dann als Lehrer in Carolinenfel und Oldenburg (Lafussche höhere Töchterschule) tätig und wurde 1866 zum ersten Lehrer (Rektor) an der höheren Bürgerschule in Berne ernannt. Dieser letzteren Schule widmete er seine Kraft bis 1894, in welchem Jahre er sich wegen dauernder Kränklichkeit zur Disposition stellen lassen mußte. Seitdem lebte er — mit geringen Unterbrechungen — in Oldenburg. Lange Jahre hat Kost das Oldenburger Schulblatt redigiert. In Berne war er lange Jahre Sprecher des Stedinger Turnvereins. Als solcher war er ein eifriger Förderer der Turnsache und wirkte bei der Schaffung des Grundgesetzes der Deutschen Turnerschaft mit. Der Stedinger Turnverein ernannte ihn zum Ehrenmitgliede. Die Beisetzung fand am Freitag in Berne von Eoerßen aus statt, wo er längere Zeit in Zurückgezogenheit bei seinem Schwiegersohn, Ministerialreferendar Detering, lebte.

## Der Geheimdienst bei Krupp.

Berlin, 21. April. Ueber den „geheimen Dienst“ bei Krupp, dessen Organisation in der Reichstagsaffäre eine bedeutende Rolle spielt, hat vor einiger Zeit das englische Militärblatt Army and Navy Journal (Newnors) einen Bericht veröffentlicht, der beweist, mit welcher Kunst sich die Firma Krupp vor unliebamen Ueberwachungen zu schützen weiß. Die hauptsächlichsten Vorsichtsmaßnahmen sind folgende: Es ist dafür gesorgt, daß die gesamte Korrespondenz der Firma, sowie alle schriftlichen Mitteilungen über den inneren Betrieb nur in verschlossenen Kästen weitergegeben werden, in die ein Unbefugter nie Einblick gewinnen kann. Der Bote, der die Kästen mit schriftlichen Mitteilungen irgend welcher Art weiterzugeben hat, wird dadurch gekennzeichnet, daß sein Name auf einem Blatte unter Glas in einen Schütz des Kastens geschoben wird, aus dem ihn nur der Empfänger des Kastens nehmen kann. Jeder Kasten kann nur von dem geöffnet werden, für den er bestimmt ist, da Geheimschlüssel eine unbefugte Öffnung unmöglich machen. Wichtige Papiere können also nur dadurch in die Hände Liebsteins gelangt sein, daß irgend eine dieser Vorsichtsmaßnahmen verläßt hat.

Im Zeichenjahr der Kruppischen Werte werden gleichfalls besondere Maßnahmen zur strengen Durchführung des Geheimdienstes getroffen. So werden alle — und selbst die geringsten — Zeichnungen und Papiere über Nacht in Panzerschränken aufbewahrt, die gegen Einbruch und Feuer absolut sicher sind. Die „Geheimakten“, die nach Mitteilungen des Abgeordneten Viehnicht in den Bureaus der Firma beschlagnahmt wurden, waren auch in derartigen Panzerschränken aufbewahrt, zumal diese Papiere für die Firma von allergrößter Bedeutung waren. Wenn man von diesen Vorsichtsmaßnahmen der Firma Krupp erfährt, dann muß es wundernehmen, wie es gelang, diese Schranken des „geheimen Dienstes“ zu durchbrechen.

Die Angestellten müssen sich natürlich alle den strengen Vorschriften des „Geheimdienstes“ unterwerfen. Schon bei der Anstellung muß sich jeder Beamte „zur unüberbrücklichen Geheimhaltung in allem, was er sieht und hört“ verpflichten. Am Durchstechereien und Entwendungen wichtiger Papiere unmöglich zu machen, müssen alle Angestellten ihren Anzug wechseln, ehe sie den Dienst antreten, und wenn sie den Dienst beendigt haben. Dadurch erübrigen sich zeitraubende Untersuchungen und werden Entwendungen verfeilter Papiere unmöglich gemacht.

Ein anderer Teil des Geheimdienstes erstreckt sich auf die Geschütze und anderen militärischen Konstruktionen. Hierzu gehören auch Vergleiche mit den Erzeugnissen anderer Firmen. In welcher Weise hierbei geschieht wurde, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

London, 21. April. Daily Chronicle warnt davor, den „Krupp-Standal“ als Ausnahmefall zu behandeln. Das Blatt erklärt: Die Profite Schneiders in Frankreich und des englischen Schiffsbaurings halten jeden Vergleich mit Krupp aus. Wickers & Maxim bauen in Italien Schiffe für die italienische Regierung. Die Flottenliga zählt diese Schiffe als Feinde, und der beunruhigte Patriotismus verlangt dann neue Schiffe für England, und das bedeutet neue Aufträge für Wickers & Maxim. Aber die schlagendste Parallele ist der Jameson Raid in Südafrika, der dieselben Kräfte am Werke zeigte wie im Falle Krupp.

Der Vorwärts druckt in seiner Sonntagsausgabe den Bestekungsbrief der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik im Original ab. Er hat nachstehenden Wortlaut:

Personalakten.  
Abchrift.

Bl. 15.

Herrn . . . . . Paris.

6. 8236.

(G. — Geheimregistratur.)

Wir drahteten Ihnen soeben: „Bitten unseren heutigen Brief in Paris abwarten.“

Grund dieser Depesche war, daß wir die Aufnahme eines Artikels in einer der gelesesten französischen Zeitungen, möglichst im „Figaro“, durchsetzen möchten, welcher folgenden Inhalt haben soll:

„Die französische Heeresverwaltung hat sich entschlossen, die Neubewaffnung der Armee mit Maschinengewehren erheblich zu beschleunigen und die doppelte Anzahl, als zuerst beabsichtigt, zu bestellen.“

Wir bitten Sie, alles aufzubieten, um die Aufnahme eines derartigen Artikels zu erreichen.

Hochachtungsvoll  
Deutsche Munitions- und Waffenfabrik.  
v. Gontard. Pofgarten.“

Es fehlt das Datum. Auch sieht man nicht, ob der Artikel aufgenommen ist.

## Gerichtszeitung.

Odenburg, 17. April. Bekanntlich wurde seinerzeit in den Wahlkämpfen gegenüber dem Bund der Landwirte von den Gegnern dieselbe die Behauptung aufgestellt, der Vorsitzende des Bundes, Freiherr v. Wangenheim, der sehr reich sei, habe mehrere Jahre hindurch

keine oder nur ganz geringe Steuern gezahlt. Gelegentlich der Hauptwahltagwahl im Januar 1912 hatte auch der als Redner der Fortschrittlichen Volkspartei im 2. odenb. Wahlkreis auftretende frühere Reichstagsabgeordnete Architekt Demmig aus Hannover in Wählerveranstaltungen in Jever und Hooft bei Erörterung der Reichsfinanzreform diese Behauptung wiederholt. Er führte aus, daß einerseits Freih. v. Wangenheim sehr wohlhabend sei, einen großen kostspieligen Haushalt führe, seine Söhne als Offiziere bei der Garde dienen läße und jährlich bedeutende Summen zur Bestreitung der Kosten sonstiger Erfordernisse aufwende und andererseits vor längerer Zeit mehrere Jahre hindurch keine oder unverhältnismäßig geringe Steuern gezahlt habe. Diese Darstellung folgte, nachdem er die ostelbischen Verhältnisse im allgemeinen besprochen und erwähnt hatte, die ostelbischen Junker suchten sich gern um die Zahlung von Steuern herumzubriden. Er betonte dann in seinen Ausführungen über die Verhältnisse des Freiherrn v. Wangenheim, es sei doch merkwürdig, daß ein Mann, der reich sei und in den besten Verhältnissen lebe, mit so wenig oder ganz ohne Steuern davonkomme. Diejem Sinn nach blieben sich, wie aus den Zeugnisaussagen hervorgeht, in beiden Versammlungen die Ausführungen gleich. Die Ausführungen Demmigs hatten einige Zuhörer so aufgefaßt, als ob er dem Freiherrn v. Wangenheim den Vorwurf der bewußten Steuerhinterziehung habe machen wollen. So kam die Sache zur Kenntnis des Freiherrn v. Wangenheim, der darauf Anklage wegen Vergehens gegen §§ 185, 186 und 200 des Str.-G.-B. erhob. Am 19. November v. J. verhandelte das Amtsgericht Jever in der Angelegenheit. Aus den hinzugezogenen Steuerakten und der Vernehmung des Vorsitzenden der Schätzungskommission geht hervor, daß von dem Kläger in den Jahren 1893 bis 1899 keine Steuern gezahlt wurden, obwohl ein Vermögen von rund 350 000 M. und zwei Güter mit zusammen etwa 2050 Sektar Ländereien vorhanden waren. Diese Tatsache wird begründet durch die infolge der großen Meliorationen, die in diesen Jahren gemacht wurden, entstandenen Mindererträge im Bewirtschaftungskonto, welche durchschnittlich in den angeführten Jahren je ungefähr 10 000 M. betragen und ihren höchsten Stand in den Jahren 1905-06 mit 17 703 M. erreichten. Dem 1899 ab wurden steigend Steuern gezahlt, so im Jahre 1912 rund 2000 M. Einkommensteuer. An und für sich war die aufgestellte Behauptung demnach richtig, das Gericht erkannte aber in der Art der Darstellung und dem Zusammenhang, in dem die Darstellung erfolgte, die Verbreitung einer nicht erweisbar wahren Tatsache, um einen anderen in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Es kam jedoch trotzdem zu einem Freispruch, weil anerkannt wurde, daß Demmig keine Ausführungen zum Zwecke der Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht habe. Durch dieses Urteil war der Kläger nicht befriedigt und er legte Berufung ein. Infolgedessen kam die Sache heute vor dem Landgericht in Odenburg zur Verhandlung. Der Vertreter des Nebenklägers stellte die Auslegung des § 193 als irrig hin und zog eine Reihe Reichsgerichtsentscheidungen heran. Er glaubt, wenn der Schuß des § 193 zugebilligt werde, müsse ein persönliches Interesse vorliegen, was nicht der Fall sei. Der Verteidiger des Angeklagten erklärte, daß dem Kläger der Vorwurf einer bewußten Steuerhinterziehung nicht gemacht werden sollte, auch niemals gemacht worden sei, und glaubte, daß damit die ganze Anklage gegenstandslos werde. Im übrigen erachtete er das nach der Auffassung des Reichsgerichts erforderliche persönliche Interesse für vorliegend, da der Angeklagte auf Aufforderung der Parteileitung und auf ausdrücklichen Wunsch des ihm befreundeten Kandidaten Traeger die betreffenden Wahlreden gehalten habe. Für den Fall, daß das Gericht die Auslegungen des Angeklagten als strafbar erachtete, hing demnach die ganze Entscheidung von der grundsätzlichen Frage der Auslegung der Tragweite des § 193 ab. Das Berufungsgericht nahm den Tatbestand einer üblen Nachrede als erwiesen an und sah die Wahrnehmung berechtigter Interessen als nicht vorliegend an. Es erkannte unter strafmildernder Berücksichtigung der eigenartigen Sachlage auf 50 M. Geldstrafe und die Tragung der Kosten einsehr, der des Nebenklägers. Ferner wurde dem Kläger das einmalige Veröffentlichungsrecht des erlernenden Teils des Urteils in zwei Blättern des Odenburger Landes zuerkannt.

## Vermischtes.

\* Hannover, 19. April. (Schloß Herrenhausen.) Hannover hat seit langer Zeit einen schönen Ruf, dem alljährlich viele Fremde aus deutschen Gauen und anderen Ländern gefolgt sind: die „Stadt im Grünen“ zu sein. Das verdankt die Stadt nicht allein der Elisenriede, einem Stadtwalde, um den uns alle Großstädte beneiden, sondern auch jenen großzügigen Parkanlagen, die im Nordwesten des geschlossenen hannoverschen Weichbildes vor Jahrhunderten von schönheitsliebenden Fürsten geschaffen worden sind. Die Herrenhäuser Gärten mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten, den prachtvollen Baumbeständen, dem weitberühmten Palmengarten, dem Mausoleum und den anderen Schätzen, die aus der herzoglichen, kurfürstlichen und königlichen Zeit erhalten sind, haben Jahr für Jahr viele Besucher hinausgelockt. Die Gärten sind ja seit langer Zeit dem Publikum geöffnet, das besonders an schönen Sommer-

tagen, wenn ein blauer Himmel über den grünen Kuffenpflanzen lacht und das Wasser der Springbrunnen die Sonnenstrahlen in vielfarbigen Nichte bricht, mit lautem und buntem Leben erfüllt. Tot nur lagen all die lange Zeit seit den Ereignissen, die der großen Einigung der deutschen Stämme vorangingen, die Gebäude da; dunkelfarbige Vorhänge schlossen ängstlich jedes Licht ab, auf den Schloßhöfen trappelten keine Pferde vor den Wagen, keine Fahne wehte jemals von den Dächern, und einzig die Gardinen vor den Fenstern der Beamtenwohnungen zeigten, daß überhaupt noch menschliche Wesen in den Gebäuden haften und die Gemächer in Ordnung hielten. Nun aber soll, wie als sicher anzunehmen ist, neues Leben in die verdödeten Räume einziehen, und zwar junges, hoffnungsfreudiges Leben: das fünfjüngere braunschweig-lüneburgische Herzogspaar, Prinz Ernst August und die einzige Kaiserstochter Viktoria Luise, hat Herrenhausen zur Sommerresidenz erwählt. Eine glänzende Geschichte ist mit Herrenhausen verbunden, das eigentlich mehr als das Verneinsschloß, die Residenz der jüngeren braunschweig-lüneburgischen Linie war. Das Schloß wurde 1665 vom Herzog Johann Friedrich erbaut und 1698 nach den Plänen des Hofbaudirektors Quirini weiter ausgebaut, nachdem schon 1692 der mit den Fresten von Tomajo geschmückte Drangerieaal angebaut worden war. In diesem Schloße weilte mit Vorliebe die Kurfürstin Sophie, die geistreiche Freundin des großen Gelehrten Leibniz; hier wurde dem Kurfürsten Georg Ludwig die englische Krönung überbracht; hier verlobte sich König Friedrich I. von Preußen mit der Prinzessin Sophie Dorothea, und hier hielt König Georg V. von Hannover jahrelang in den Sommermonaten seinen glänzenden Hof. Der weltberühmte Garten wurde 1697 von Charbonnier nach den Entwürfen des französischen Gartenkünstlers Lenotre angelegt. In ihm befinden sich die herrlichen Wasserfontäne mit der einen 67,2 Meter hohen Strahl auswerfenden Fontäne, ferner das Mausoleum mit den von Rauch geschaffenen Sarkophagen des Königs Ernst August und der Königin Friederike, der Schwester der preussischen Königin Luise. Auch das Gartentheater sei erwähnt, in dem zuletzt am 27. Mai 1866 Wallensteins Lager zur Aufführung gelangte. Neben dem Mausoleum zieht sich der sehr ausgelebte Berggarten hin mit seinem großen Palmenhaue. Das Gestüt Herrenhausen, einstmals weit bekannt wegen seiner Zibellenzucht, liefert noch heute ganz vorzügliches, vornehmes Pferdmaterial für den Hof des Herzogs von Cumberland. Es ist kein Geheimnis, daß bereits seit Wochen eifrig in Herrenhausen gearbeitet wird, um alles wieder in benutzbaren und behaglichen Zustand zu versetzen, und so scheint denn tatsächlich das Schloß aus seinem Dornrosenschlaf wieder zu erwachen zu neuem, frischem, freudigem Leben. — Prinz August Wilhelm von Preußen traf unter dem Namen eines Grafen von Lingen hier ein. Am Freitag stattete er Herrenhausen einen Besuch ab, worauf er in Begleitung seines Adjutanten der Vorstellung im Deutschen Theater beivohnte.

## Literatur.

Der Seeroman „Wider den Strom“ von Otto Altmann, der im Verlage des Hamburger Fremdenblattes erschienen ist, hat in allen Kreisen der Bevölkerung, die für Seefahrt Interesse haben, eine überaus günstige Aufnahme gefunden. Die erste Auflage ist in anderthalb Monaten bereits vergriffen, die zweite ist in Vorbereitung und erscheint Ende April.

## Handelsteil.

Weener, 19. April. Angebracht 28 Faß Butter. Prima Neumilchbutter bedang 5 M., abfallende Qualitäten erzielten Preise nach Wert.

Berlin, 19. April. (Amtliche Preisfeststellung des Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kilo, fest Berlin netto Kaffe.)

		v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Mai	209.50	210.00	209.25	2. 0.50
	Juli	214.00	214.75	214.70	214.50
Roggen	September	207.25	—	206.50	206.75
	Juli	166.75	166.75	165.75	166.00
Hafer	Mai	171.50	—	170.75	170.75
	September	170.00	—	169.25	169.00
Mais	Mai	166.25	—	166.25	165.50
	Juli	170.50	—	—	—
Rübsil	Mai	—	—	—	146.00
	Oktober	66.50	—	65.90	66.40
					65.70

... Mit Conferenzmusik Walzklaffen  
ist nicht nur die Unwissenheit Mittel  
zur Erlangung der Volksgesundheits  
gesundheit.

Ueber 34 000 ähnlich lautende schriftliche Nennungen!

# Rom-franck

Der einheimische Kaffee aus dem einheimischen Brotkorn. (Kein Bohnenkaffee!) Nur in hellgrünen Paketen mit dunkelgrünen Bändern, niemals losfe

## Ämtliche Anzeigen.

Stadtmagistrat.

Jever, 21. April 1913.

Die Hebesten über einen zu zahlenden Beitrag zur Handwerkskammer in Höhe von 5 Proz. der Einkommensteuer aus dem Gewerbesteinkommen, Mindestbetrag jedoch 2 Mark, liegen vom 24. d. M. an während zweier Wochen in der Stadtkämmerei zur Einsicht der Beteiligten aus und sind die Beiträge in dieser Zeit dort einzuzahlen.

Urban.

Amtsgericht Jever, Abt. II.

Jever, 1913 April 18.

**Beschluß.**

In Sachen betreffend Zwangsversteigerung des bei der Heidemühle belegenen, im Grundbuche der Gemeinde Schortens unter Art. Nr. 161 auf den Namen des Kaufmanns Eduard Poppen in Heidmühle eingetragenen Grundstücks wird das Verfahren einstweilen eingestellt, da die Gläubigerin die Einstellung bewilligt hat.

Der auf den 25. April 1913 angeetzte Versteigerungstermin fällt aus.

Amtsgericht Jever, Abt. II.

Jever, 1913 April 18.

**Beschluß.**

In Sachen betr. Zwangsversteigerung des bei der Heidemühle belegenen, im Grundbuche der Gemeinde Schortens unter Art. Nr. 132 auf den Namen des Kaufmanns Eduard Poppen in Heidmühle eingetragenen Grundstücks wird das Verfahren einstweilen eingestellt, da die Gläubigerin die Einstellung bewilligt hat.

Der auf den 25. April 1913 angeetzte Versteigerungstermin fällt aus.

## Gemeindefachen

### Ort Hooftiel.

Die Herstellung des Erdkörpers der projektierten Ortsstraße auf dem Hooft-Altendeich, die Anfuhr des erforderlichen Füllandes von der Hafentaje in die Erdfüße, die Anlieferung des erforderlichen Decksandes sowie von 9 Kubikmeter Kies aus dem Wittmunder Walde soll

Freitag den 25. April

nachm. 5 Uhr

in Reimers Wirtschaft zu Hooftiel mindestensfordernd vergeben werden.

Diefen, 21. April 1913.

Lauts, Gem.-Vorst.

## Bekanntmachung.

Sonnabend den 26. April ds. Js. nachmittags 4 Uhr

soll ein im Dorfe Minjen belegenes Gartengrundstück zur Größe von 3 Ar 07 Num., welches Eigentum der Gemeinde ist, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden. Käufer werden eingeladen.

Minjen, 18. April 1913.

A. Onnen, Gv.

## Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderats

vom 31. Januar und 28. Februar d. J., den Mühlenweg zum öffentlichen Gemeindegeweg zu erheben, ist genehmigt und wird der Mühlenweg hiemit als öffentlicher Gemeindegeweg erklärt.

Schortens, 21. April 1913.

G. Gerdes, G.-B.

## Schulsache.

**Waddewarden.** Freitag den 25. d. M. nachm. 6 bis 8 Uhr öffentliche Schlufstunde der gewerblichen Fortbildungsschule, wozu freundlichst eingeladen wird.

Die Schulkommission.

## Kirchensache.

Donnerstag den 24. ds. Mts. abends von 8 bis 10 Uhr werde ich die noch rückständigen Kirchen-Umlagegelder sowie für die Pfarre Hazer- und Brotdelg und die noch fehlenden Ablösungsgelder erheben.

Clevers. J. Mariens sen., Kirchenchr.

## Bemerkte Anzeigen.

**Verlauf einer flottgehenden Wirtschaft.**

**Abbehausen.** Ich bin beauftragt, in einem verkehrsreichen Orte der Marsch (Bahnhofstation) eine

**Wirtschaft mit großem Lanjaal**

wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Die Wirtschaft wird von vielen Vereinen als Vereinslokal benutzt. Es kann ein erheblicher Umlag nachgewiesen werden. Der Antritt kann nach Vereinbarung geschehen. Auf den Kaufpreis müßte eine größere Summe anbezahlt werden. Ich kann den Ankauf der Wirtschaft mit Recht empfehlen und bitte Reflektanten, sich baldmöglichst mit mir in Verbindung zu setzen.

## W. Spieermann,

Rechnungssteller.

Zu verkaufen in der Nähe Lübeds eine nachweislich gute, verzinsbare bürgerliche

## Gastwirtschaft

mit 18 Lo. Land. Neue Gebäude. Gastwirt David, Seerich bei Lübed.

Habe eine beste 5jährige, tragende

## Zuchstute

sowie einen schweren einjährigen, angeführten Stier von schöner Farbe und bester Abstammung zu verkaufen.

Wiefelsser-Halbeland. J. Harms.

Verkaufe einen vierjährigen Wallach, D. Jabben, Minjer-Oster-Altendeich.

Ein kräftiges Arbeitspferd, gut in jeder Beziehung, zu verkaufen, Ebterlege. Heint. Trops.

## Billig zu verkaufen:

1 Bücherchrant, 1 Buddelei, 2 Borstarren, 1 Mistarre, 6 T-Träger, 1 Drehban, 1 Schlachtrog, 1 Karne, Tafeltau mit Blöden, Hohentischen. J. Helmerichs.

Der Fuhrunternehmer G. Peters in Jever läßt wegen gänzlicher Aufgabe des Fuhrgeschäftes und landwirtschaftlichen Betriebes

Freitag den 25. April 1913 nachm. 1 Uhr anfgd.

in und bei seinem Hause durch mich öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

2 kräftige Arbeitspferde,

fromm und zugest,

11 Stück

Hornvieh:

2 wantiedige Kühe,

3 frischmilche Kühe,

1 hochtragende Kuh,

1 hostragendes Beest,

1 Enterbeest,

2 Kuhfälder,

1 Bullkalb,

1 trächt. Sau,

3 Schafe mit Lämmern,

2 gut erhaltene Landauer,

1 Halbhaife,

1 Breatwagen,

1 Gulty,

1 eisernes Schlittengestell, passend zum Breatwagen, 3 komplette Aderwagen mit Zubehör, 3 Gespann Pferdegeschirr, darunter eines mit Neufußverbeschlagn, 1 Einspannergeschirr, mehrere Kreuzeleinen, Wagenketten, Zugstrengen usw., 1 große Sädelmaschine, 1 Kornweher, 1 Mähmaschine (ganz neu), 2 Pflüge, darunter 1 eiserner, einige Eggen, 1 Aderichlitten, Sitzzeuge, Pflugschiffen, mehrere Dammbeden, Schweineerträge, wasserdicke Pferdebeden, 1 gr. Posten Hafersuttertroh und Heu, 1 neuen Schleifflein, 1 Schlittentasten, Binde säume und Reepen, 5 Paar Milch- und Stalleimer, Forken, Harten, 1 Senje, 1 Sichte, Gaffel, Flegel usw., 1 Futterstife, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Wagenhebe, 1 Holzhebe, 1 kupferne Wagenspritze, 1 große Butterkarne, fast neu mit Karndinde, 1 gr. eich. Buddelei (antif), 1 eigenen Eschkrant, 1 eigenes Säreibpult, 1 Getreid, 1/2 Dyd. Rohstühle, 1 Uhr, 1 Beduhr, 1 Sofa, 2 Spiegel, 2 runde Tische, 3 Küchentliche, 1 Schrant, 1 Waschtisch, 4 Küchenschütle, 1 eiserne Bettstelle mit Matraze, 1 Bettstelle, 1 gut erhaltenen Kochherd, 1 kleinen Stubenofen,

verschiedene Hängelampen, Porzellansachen, 1 große Fahne mit Stange, 2 Kaffeebrenner, 2 Bohnenmashinen, 1 ganz neu, 1 Wurstmaschine, 2 Milchtransportkannen und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände. Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Jever. W. Albers.

Weil Schmiedemeister Friedrich Wilh. Poppen Erben in Sillenstede lassen wegen Aufgabe des Schmiedegeschäfts und der Landwirtschaft

Freitag den 25. April d. J. (nicht Montag den 28. April d. J.)

nachm. 1 Uhr anfgd.

bei ihrer Behausung da. auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

5 Stück schönes Hornvieh,

als:

1 frischmilche Kuh, 1 im Februar belegte Kuh, 1 im Novbr. belegtes Beest, 1 Enter, 1 Kalb, wovon 3 Herdbuchtiere;

ferner: 1 Phaeton (fast neu), 2 neue Sulties, 3 neue und 1 gebrauchten Federwagen, 2 Erdfarren (fast neu), 1 neue Mähmaschine (Marie Palatia), 1 neue Hartmaschine, 4 neue Pflüge, 2 neue eich. Eggen, 1 guterh. Kornweher, 1 guterh. Butter- und Milchballen, Milch- und Düngeartre, 1 Handwagen, 1 Dezimalwaage mit Gewichten (fast neu), 1 Filterfaß, 1 Heckenlehre, Forten, Flegel, Leiter;

sowie: 2 Sofas, einige Stühle, Küchentliche und Bant, 1 neue einschl. Bettstelle, 2 vollst. Betten, 1 neuen Schrant mit Auszügen zu Fahrraderfahrräten, 1 gut arbeitende Alfa-Zentrifuge, 1 Butterkarne mit Schwungtab, 1 Rahm- und 1 Buttermilchfaß, Butter- und Milchballen, Milch- und Tranteimer, Tragejoch, Einmachefässer, mehrere eich. Kisten, viele Fruchtsäcke, Wagenfegel, 1 gr. kupf. Kessel, 2 gr. eich. Töpfe, 1 Dreifuß, 1 gr. u. mehrere kl. Kannen Del, 1 altes Schffelmaß, Futterträge, Kuhketten, 1 Mehlstife, 1 Waschtisch, 1 Wurstmaschine, 1 Stallartre, 1 Bohnen- und 1 Kohlschneidemaschine, 1 Badrog und Badplatten, 1 fast neue Fruchtwanne, Eshtaroffeln und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände. Käufer werden eingeladen. Sillenstede, 7. April 1913.

Georg Albers, Heim. Hagen, antil. Autt. Jernus 406. - Amt Jever. - Jernus 407.

Gut erhaltene antike

Erube

zu verkaufen. Schlosserstraße 623.

## Auktion.

Sanderaltenhof. Frau Gastwirt A. Dierks Wwe. in Altenhof läßt

Dienstag den 29. April 1913 nachm. 2 Uhr anfgd.

wegen Aufgabe der Schenkenschaft folgendes öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Herdbuchkuh,

1 Ziege,

30 Hühner u. 1 Hahn,

1 Musikautomat mit 30 Platten, 1 Sofa, 2 Glaschränke, 1 Kleiderchrant, 1 eich. Pult mit Aufsatz, 4 Bettstellen mit Matrasen, 1 Tresen, mehrere Tische und Stühle, 1 amerik. Wanduhr, diverses Wirtschaftsinventar, 1 guterhalt. Kochherd, 1 Waschtisch, 1 Waschtopf, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Brot-schneidemaschine, 1 neue Bodenleiter, 1 Düngartre, 3 Kuhbeden und Decken, Heu und Stroh, Bohnenstangen und versch. hier nicht genannte Sachen. Liebhaber ladet ein

Sande. Joh. Gädelen, Autt.

H.O. Mein Hof, 1 Stb. Pflaster ab Riel, 76 Morg. groß, davon ja. 36 Morg. beste Wiesen und Dauerweiden, Rest Weizenboden, sehr gute überreichl. Gebäude, in best. Bauzustand. schöne Aussicht auf ei. See u. alte Lindenallee. Auffahrt, unter

günst. Uebernahme- u. Anzahlungsbeding.

ist besond. Umstände wegen sehr preiswert zu verkaufen. A. Schmidt, Riel, Gafstr. Nr. 2.

Hochtragendes Enterbeest zu verkaufen. Gerh. Bremer.

Neuender-Kirchreihe. Gute frischmilche Kühe und zwei Kuhfälder zu verkaufen. Bismarckstr. Grünberg.

Habe eingetragene, in den Monaten Mai und Juni fertelnde Säue zu verkaufen. J. Mariens. Clevers.

2 im September belegte Kühe zu verkaufen. Onnen. Eutwarfe.

Kann noch zirka 12 Stück Rindvieh, evtl. auch 2 Füllen in alte Gistweide annehmen; auch habe ich 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Ostern. G. Grahlmann.

Empfehle meinen mit 31 Punkt. angeführten Stier zum Deuten. Dedgeld 6 Mt. Hillershauhen. J. C. Leiner.

# Möbel:

**Schleiderschränke,  
Küchenschränke,  
Küchentische,  
Waschtische,  
Kommoden,  
Bettstellen**

mit und ohne Matratzen  
empfehlen gut und billig

**Fr. Popken,  
Möbel und Dekoration,  
Jever, am Markt.**

# Patent-Matratzen

liefert zu jeder Bettstelle  
passend sehr billig

**Fr. Popken, Möbelgeschäft,  
am Markt.**



**Kusserst  
extrareich u. hekömmlisch.**

**Aerztlich empfohlen!**

*Das war von uns seit 1895  
hergesellen absolut reinen  
Gährungsprodukte aus Malz  
besten hohen Sauerwert,  
kräftigen den Körper  
stärken die Nerven und  
das Blut, geben neue Kraft  
und neuen Mut!*

**Deutsches Malton-Ges. Helbing &  
Wandsbek**

Zu haben in Flasche Mk. 1.50

in der Kreuz-Drogerie Carl Breithaupt.

„Wenn Sie von hartnäckigen

# Flechten,

judenden Hautausschlägen usw. geplagt  
sind, so daß der Hautreiz Sie nicht  
schlafen läßt, bringt Ihnen Zuder's  
„Saludema“ rasche Hilfe.“  
Verz. warm empf. Dose 50 Pfg.  
und 1 Mk. (stärkste Form) bei Carl  
Breithaupt, Drogerie.



**Henkel's Bleich-Soda**

# Rollbäume,

**Drehbäden**

bei **M. Klotze, am Markt.**

Erhielt eine Ladung Brettlets  
und gebe davon billigst ab.

**S. Claasen,  
Jever, Bahnhofstraße.**

Ich bin in den nächsten Tagen  
wieder in Jever anwesend und  
bitte die geehrten Einwohner von  
Jever und Umgegend, ihre Bestel-  
lungen für mich unter

## Kammerjäger

an die Exp. d. Bl. umgehend ge-  
langen zu lassen. — Vertilgung  
von Ratten, Mäusen, Katerlaten,  
Ameisen, Wanzen usw. u. Garantie.  
**G. Urbach, staatl. konz. Kammer-  
jäger, Wandsbek-Hamburg.**

Die über Witwe Gerber, Alt-  
garnsfil, und Frau Janßen,  
Desterdeich, ausgesprochene Beleidig-  
ung nehme ich hiemit zurück.  
**S. Hofenkirchen, G. Ufferts.**

# Za. 5000 Meter Gardinen

sollen umzugshalber möglichst ge-  
räumt werden und verkaufe die-  
selben zu auffallend billigen Preisen.

**Jever. Franz Frerichs.**

# Neue elegante Wagen

halte ich unter Garantie bei  
mäßigen Preisen zum Anlauf emp-  
fohlen. **G. Treute,  
Wagenbauer,  
Jever.**

**Nettes Kalbleich**  
empfehle **Donnerstag u. Freitag**  
Josephs Senior.

# Grösste Auswahl

in **Berufskleidung:**

**Malerjacken,  
Malerkittel,  
Metzgerjacken,  
Friseurjacken,  
Molkereijacken,  
Konditorjacken  
usw.**

**Julius Schwabe,  
Jever.**

# Juweligen Locken

erzeugt Lockenwasser „Isma“. Eine  
Uebersetzung f. j. Dame, à Fl.  
50 Pf. Nur bei **J. Wulch, Hofapotheke.**

**Holzteer,  
Kohleenteer,  
Karbolineum,  
J. S. Cassens.**

# Kalkgrün

1 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1.50 Mk.,

# Kalkblau

1 Pfd. 30 Pfg.,

# Königsrot

1 Pfd. 18 Pfg., 10 Pfd. 1.40 Mk.,

# gelber Oker

1 Pfd. 18 Pfg., 10 Pfd. 1.50 Mk.,

# Kaputmortum

1 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1.60 Mk.,

# gemahlene Kreide

1 Pfd. 5 Pfg.,

# Mauerschwarz

1 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 1.25 Mk.

**J. S. Cassens.**

# Herrengarderoben u. Damenkostüme!

Da ich vieles von meinem seligen  
Mame im Reinigen, Aufbügeln  
und Waschen von Herrengarderoben  
gelernt habe, werde ich dieses Ge-  
schäft in unveränderter Weise fort-  
legen und bitte um gütige Unter-  
stützung.

**Schöne große Bohnenstangen**  
zu verkaufen.  
**Clevers. Joh. Wolters.**

# Lichtspielhaus Neuermarkt 175.

Ein Abschied auf ewig. 2 Akten.  
Herliches Drama der Nordischen Kunstspieler.

**St. Gotthard-Tunnel.** Kolibriert. **Sein Bruder.** Drama.  
**Ein Tauch und seine Folgen.** **Infognito.** Humor.  
**Liebespaar in Fesseln.** Humor. **Das heiratungs-Gausmäddchen**  
Kinder haben diese Woche keinen Zutritt.  
Es werden nur noch bis 2. Mai Vorstellungen gegeben.

# Landwirtschaftl. Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Wittmund 3., 4., 5. und 6. Juli 1913.

**Anmeldeschluß für die Gewerbe- u. 1. Mai 1913.**  
Ausstellungsbedingungen und Anmeldeformulare versendet kostenfrei  
**das Ausstellungs-Komitee.**

**Alte Fußböden macht  
man wie neu mit  
Fußbodenlack!**

Brillanter Glanz!  
Höchste Trockenfähigkeit!

10 Farben am Lager  
in 1 und 1/2 Kg.-Dosen.

Mit 1 Kg. Lackfarbe streicht man 12 bis 16 Qm.

**Kreuz-Drogerie Carl Breithaupt.**

**Oelmig-Weidlich-Seife Aromatisch  
Lobemir-Seife**

**Die Beste**  
für den Haushalt.  
**Sparsam und ergiebig**  
im Verbrauch.  
**Schon die Wäsche ...**  
Man achte genau auf die Firma:  
**C. H. Oelmig-Weidlich.**

Vertreter: **J. H. Brunns, Jever.**

**Margarine „Schmelze“ Pfd. 1 Mk.,**

bester Ersatz für Molkereibutter, vollständig butterähnlich, im Ge-  
rauch und Geschmack das Beste, was in Margarine gemacht  
werden kann. **Wilh. Gerdes.**

**Nicht durch Zugaben verteuert, sondern nur Qualität!**

Pflanzen-Margarine Palmabella Pfd. 80 Pfg.,  
Eigel- und Sahne-Margarine Hansa Pfd. 80 Pfg.  
**Wilh. Gerdes.**

**Strohsäcke,**  
1 1/2- und zweifachläufig, empf. billigt  
**Franz Frerichs.**

**Ringäpfel**  
1 Pfd. 30 Pfg.  
**J. S. Cassens.**

**Weserties,**  
rein von Sand, gibt billig ab  
**Jever. A. Stahl.**  
Telefon 329.  
Dienstagabend von 6 Uhr an  
Rotzungen, Schollen u. Schellfische.  
Mönchwarf. M. Thaden.

**WYBERT-TABLETTEN**  
Name gesetzlich geschützt

Allen Personen, die ihre  
Stimmorgane anstrengen  
müssen, gewähren **Wybert-  
Tabletten** sichersten Schutz  
vor Ermüdung der Stimme.  
Sie sind bei Erkrankungen  
ihrer lösenden Eigenschaften  
wegen geschätzt.

Tausende bezeugen die ein-  
zigartige Wirkung derselben.  
Vorrätig in allen Apotheken  
und Drogerien à 1 Mark.  
Niederlage in Jever: **Hof-  
Apotheke.**

**Jedderwardergroden.**  
Sonntag den 27. d. M.  
**Ball.**  
Es laßt freundl. ein  
**B. Dafen.**

# Ankunds- u. Langzertus im Saale des Herrn Duben, Sengwarden,

beginnt Dienstag den 29. April ca.  
nachm. 5 Uhr. Teilnehmer hierzu  
wollen sich bitte am 1. Übungs-  
abend vollzählig einfinden.  
Hochachtungsvoll  
**Tanzlehrer Keents.**

Feine Wäsche zum Plät-  
ten wird angenommen; auch gehe  
ich aus zu plätten.  
Drostenstr. Frau L. Behrens.

Für den Prämierungsbezirk  
Jeverland werden zur Vornahme  
der ordentlichen Pachtförderung von  
Bullen, zur Aufnahme von weib-  
lichen Tieren und zur Verteilung  
von Freideckheinen folgende Ter-  
mine angelegt:

1. am 5. Mai d. J. vorm. 9  
Uhr in **Garms** bei **Albers  
Gasthaus**; nachm. 2 Uhr zu  
**Wichtens** bei **Reiners** Gas-  
thaus;
2. am 6. Mai d. J. vorm. 8 1/2  
Uhr zu **Ottien** bei **Jacobs  
Gasthaus**; vorm. 11 Uhr in  
**Clevers** bei **Jacobs** Gas-  
thaus; nachm. 2 Uhr zu **Jever**  
auf dem Marktplatz;
3. am 7. Mai d. J. vorm. 10  
Uhr in **Förrien** bei **Ohm-  
stedes** Gasthaus; nachm. 2 Uhr  
zu **Kohentraden** bei **Buns  
Gasthaus**;
4. am 8. Mai d. J. vorm. 9 1/2  
Uhr in **Sande** bei **Laditens  
Gasthaus**; nachm. 2 Uhr zu  
**Schaar** bei **Meenens** Gas-  
thaus;
5. am 9. Mai vorm. 9 Uhr zu  
**Waddewarden** bei **Willms  
Gasthaus**; nachm. 2 Uhr zu  
**Altebrücke** bei **Donners** Gas-  
thaus;
6. am 10. Mai d. J. vorm. 9  
Uhr in **Sengwarden** bei  
**Dubens** Gasthaus; nachm. 2  
Uhr in **Sillenriede** bei **Jan-  
sens** Gasthaus.

Im Einverständnis mit dem Groß-  
herzoglichen Amt Jever wird Ter-  
min zur Verteilung von Angelds-  
prämien angelegt auf

**Sonnabend**  
den 17. Mai ds. Js.  
vorm. 9 Uhr

auf dem Marktplatze in Jever.

Die Bullen, welche zur Angelds-  
verteilung vorgeführt werden sol-  
len, sind spätestens am 11. Mai  
d. J. bei unserer Geschäftsstelle an-  
zumelden unter Angabe des Na-  
mens, der Herdbuchnummer und  
des Tages der Anführung. Sämt-  
liche angeführte Bullen sind be-  
werbungsfähig, soweit dieselben  
zurzeit der vorjährigen Haupt-  
föderung noch nicht ein Jahr alt  
waren. Die Besitzer der zur An-  
geldsverteilung angemeldeten Bul-  
len sind zur Annahme der ver-  
liehenen Prämie verpflichtet und  
unterwerfen sich durch die An-  
nahme der Prämie den festgestellten  
Zuchtverpflichtungen bei Vermeidung  
der Zahlung des dreifachen  
Betrages der zuerkannten Prämie.

Die Anmeldungen zum Bewerb  
um die Freideckheine sind auf  
vorgeschriebenem Formular bei der  
Geschäftsstelle zu machen. Die For-  
mulare sind von dort zu beziehen.  
Es wird noch bemerkt, daß bei  
angehörten Stieren, welche im  
Besitze von **Nichtmattgedern** sind,  
die Körnungskommission von der ihr  
nach § 13 Absatz 4 der Instruktion  
zur Ausführung des Kind-  
viehzuchtgesetzes zustehenden Be-  
fugnis keinen Gebrauch machen  
wird, die Aufnahme dieser Bullen  
in das Herdbuch dem freien Er-  
messen der betreffenden Besitzer  
somit überlassen bleibt.

Jever, 20. April 1913.  
**Jeverländischer Herdbuchverein**  
(eingetragener Verein).  
**J. Jürgens.**